

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **63 (1954)**

Heft 14

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: douze mois 20 francs, six mois 12 francs, trois mois 6 fr. 50, un mois 3 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Emile Birkhäuser & Cie S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 15. - Rédaction et administration: Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 348690

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abonnement: Schweiz: jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 12.-, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.-, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.-, monatlich Fr. 3.-. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 20 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Emil Birkhäuser & Cie. AG., Elisabethenstrasse 15. - Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Telefon (061) 348690.

Nr. 14 Basel, den 8. April 1954

Erscheint jeden Donnerstag

63. Jahrgang 63^e année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 8 avril 1954

N° 14

Zum Thema: wirtschaftliche Kriegsvorsorge

Von einem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Es ist unbestritten, dass die Frage der wirtschaftlichen Kriegsvorsorge der gesetzlichen Regelung bedarf, nachdem das bisherige (notrechtliche) Sicherstellungsgesetz bald dahinfällt. Ein erster Entwurf zu einem neuen Bundesgesetz, datiert aus dem Jahre 1952, fiel aber so aus, dass die etatistischen Eingriffe zu massiv herausgekommen wären und schon die Friedenswirtschaft weitgehend hätten bestimmen können. Es erhob sich daher aus der Wirtschaft erheblicher Widerspruch, der mit stichhaltigen Argumenten begründet wurde.

Erfreulicherweise hat der Delegierte für Arbeitsbeschaffung dafür gesorgt, dass im zweiten Gesetzesentwurf den Einwendungen der Wirtschaft in grossem Umfang Rechnung getragen wurde. Die neue Vorlage, die vom Februar 1954 datiert, ist in der Presse in ihren Hauptzügen bereits bekanntgegeben worden, doch dürften einige Bemerkungen dazu am Platze sein.

Gesamthaft besteht der Eindruck, dass man sich bemühte, die Bestimmungen präzise zu fassen, um spätere extensiven Auslegungen vorzubeugen. Auch beschränkt man sich wirklich auf «Vorsorge» und Vorbereitung und vermeidet es im allgemeinen, Eingriffe dauerhafter Art zu statuieren. In der Systematik folgt die neue Vorlage dem geltenden Sicherstellungsgesetz und unterscheidet deshalb wiederum drei Bereitschaftsstufen.

In der ersten Stufe, die für «normale Zeiten» gilt, beschränkt sich die Vorsorge des Bundes auf Bestandesaufnahmen über die vorhandenen Vorräte an lebenswichtigen Gütern sowie auf Erhebungen über Landesbedarf und Produktionsmöglichkeiten solcher Waren. Es wird damit einfach übernommen, was schon bisher galt.

Weiter gehen die Vorbereitungen in der zweiten Stufe, jener der sog. «unsicheren Zeiten». Der Ausdruck ist nicht gerade sehr klar, doch kann man sich darauf berufen, dass er schon im geltenden Sicherstellungsgesetz verwendet wurde, so dass eine gewisse Angewöhnung daran stattgefunden hat. In dieser Phase wird das Hauptaugenmerk auf die Förderung der Vorratshaltung gelegt. Der Bund kann von sich aus Vorräte anlegen oder vermehren, oder er hat die Befugnis, Dritte dazu anzuhalten und deren Vorratsaufnung zu fördern. Eingehender als bisher sind in diesem Zusammenhang die Fragen der Pflichtlagerhaltung geregelt. Man zieht die bisher gemachten Erfahrungen in Betracht und versucht eine zweckmässige Regelung. In der zweiten Stufe kann der Bund ferner Studien und Versuche durch Beiträge, Darlehen oder auf andere geeignete Weise fördern, die den Zweck haben, einheitliche Urprodukte nutzbar zu machen, Ersatz- oder Neustoffe herauszuarbeiten usw. Es ist aber zu beachten, dass es sich dabei nur um Versuche und Studien, nicht um die Herstellung solcher Stoffe handelt. In Wegfall gekommen sind gegenüber dem ersten Entwurf Fördermassnahmen für die Agrarproduktion; für dieses Gebiet gilt ausschliesslich das Landwirtschaftsgesetz, was schon im Interesse der Gesetzes-Übersichtlichkeit zu begrüssen ist.

Trotz dieser Begrenzungen bestehen noch gewisse Möglichkeiten, Bundeseingriffe dauernd zu gestalten. Besondere Bedenken erweckt Art. 10 der Vorlage, wonach der Bundesrat «die Rechtsverhältnisse durch Vertrag regeln kann». Auch Art. 11 betr. das Transportwesen

bestärkt gewisse Bedenken. Beide Artikel sollten in der parlamentarischen Behandlung des Entwurfs präziser gefasst werden, um allfälliger extensiver Auslegung entgegenzuwirken.

Dass auch die Überwachung der Einfuhr und Ausfuhr als Vorbereitungsmaßnahme in der zweiten Phase genannt wird, dürfte richtig sein, da das geltende Sicherstellungsgesetz von 1938/1951 hier eine Lücke aufwies. Die Erfahrungen bei der Koreakrise nötigten zum Erlass des sog. Koreabeschlusses. Es ist aber besser, diese Frage künftig im Gesetz zu regeln.

Für die dritte Stufe sind dann weitergehende Vorbereitungsmaßnahmen vorgesehen; es ist die Phase «ernstlicher Störung der Zufuhr

lebenswichtiger Güter unmittelbarer Kriegsgefahr». Der Entwurf zeigt das Bestreben, die Vorschriften möglichst präzise zu gestalten, was besonders wichtig ist. Die Bewirtschaftungsmassnahmen sind auf bestimmte Güter begrenzt, und nur für diese können Preisvorschriften erlassen werden. Bei Angstkäufen des Publikums können Geschäfte höchstens auf die Dauer von zwei Tagen geschlossen werden.

Die Vorschriften über Verwaltungsmassnahmen, Verwaltungsrechtspflege und Strafsanktionen dürften befriedigen, zumal eine weitgehende Möglichkeit vorgesehen ist, die Verwaltungsgerichtsbeschwerden an das Bundesgericht zu ergreifen. Bei Art. 20, der die Kontrollrechte der zuständigen Organe sehr weit fasst, wäre eine präzisere Fassung am Platze. Ein besonderes wirtschaftliches Verwaltungsgericht drängt sich nicht als Notwendigkeit auf.

O. B.

A cinq semaines de l'ouverture de l'HOSPES

Au moment où l'idée d'une nouvelle exposition nationale d'art culinaire fut lancée par des initiateurs courageux et entreprenants, il semblaient que sa réalisation soit encore très lointaine. En effet, la guerre s'est terminée et des années ont passé. Il aurait été prématuré de vouloir faire une exposition de ce genre plus tôt dans une Europe où les bouleversements de la guerre étaient encore trop sensibles et les économies nationales trop éprouvées. Mais le redressement espéré est devenu réalité, une stabilité politique relative semble régner et des projets plus précis ont pu être mis sur pied, il y a quelque deux ans. Tous ceux qui s'intéressent à l'HOSPES par goût professionnel ou par simple curiosité à l'idée d'une nouvelle et impressionnante exposition, ont pu voir tour à tour des esquisses, des plans puis des maquettes qui leur permettent peu à peu de se familiariser avec l'HOSPES.

Le 2 octobre, les travaux commencèrent solennellement et on comprit qu'une étape décisive avait commencé. Pourtant la date du 14 mai 1954 paraissait encore bien éloignée. Mais les semaines et les mois s'écoulaient et, maintenant, il faut se rendre à l'évidence: dans cinq semaines l'HOSPES ouvrira ses portes.

L'état des travaux

Pour ceux qui ne sont pas retournés sur l'emplacement de l'exposition depuis le jour où les bulldozers commencèrent à défricher ce qui était une vaste plaine, l'étonnement est complet. L'HOSPES se dessine avec plus de précision et les bâtiments en construction succèdent les uns aux autres. A perte de vue ce sont des halles immenses qui sont déjà sous toit et auprès desquelles la grande halle des fêtes qui existait déjà et qui dominait la plaine de sa masse paraît petite aujourd'hui. Des kilomètres de routes ont été préparés, une voie de chemin de fer indique déjà le tracé du petit train qui conduira les visiteurs à travers de l'exposition, une tuyauterie compliquée dans un bassin bétonné laisse entrevoir l'emplacement de ce qui sera un des plus beaux jeux d'eau qu'il sera donné de contempler dans notre pays. Mais attention, pourquoi cette surface est-elle profondément creusée sans que rien ne puisse faire croire aux futures fondations d'un établissement d'une grandeur démesurée? C'est le lac qui attend être rempli et où les

pêcheurs pourront se livrer à leur sport favori pendant que les amateurs de sports nautiques ne demeureront pas inactifs.

Tout à coup une surprise: un grand chalet valaisan authentique apparaît aux yeux surpris de ceux qui ont la faveur de pénétrer sur ces lieux où l'on travaille d'arrache-pied. Il a grande allure, car sa couleur foncée ressort d'autant plus fortement que les halles et les restaurants en construction sont en bois clair. Cette avance valaisanne provient du fait que le chalet a été transporté à Berne depuis la vallée de Conches et qu'il a pu être remonté sans difficulté. Une fois que les autres restaurants cantonaux ou étrangers seront terminés, il conservera son aspect pittoresque, mais le contraste avec ses voisins sera moins grand.

A quoi servira cet embryon d'amphithéâtre? C'est le dancing dans lequel des attractions de choix seront présentées. A quoi riment ces tuyaux qui sortent du plancher de cette grande halle? C'est ceux qui alimenteront en courant les immenses tables frigorifiques? Telles sont les questions que pose le visiteur et, dès que les réponses sont données, l'HOSPES prend forme et s'anime à ses yeux.

Nous avons déjà énuméré tout ce que contiendra l'HOSPES et essayé de faire vivre nos lecteurs, en imagination, une journée à l'HOSPES. Nous avions loué l'esprit d'initiative et les audaces des organisateurs qui avaient pour but de rendre l'HOSPES vivante. Aujourd'hui on est stupéfait de la superficie de cette exposition de l'ampleur des halles. On devine les jardins dont la fraîcheur, de même que celle du lac et des bassins, reposera les visiteurs.

Les travaux n'ont subi aucun retard et l'on peut d'ores et déjà affirmer que tout sera prêt le 14 mai. Tout le monde œuvre avec enthousiasme et sur ces installations préliminaires les exposants pourront à leur tour exécuter très rapidement leurs propres projets.

Le sens de l'HOSPES

Certains jugent une exposition de tourisme et d'art culinaire superflue et inutile, car, disent-ils, on n'expose pas des paysages - ce ne serait que des reproductions - ni des mets préparés (à l'exception de pièces montées et des produits de confiserie). Les derniers sont faits pour être mangés et non pour l'œil seulement. Ceux qui tiennent ces propos ont tort, car le tourisme

n'est pas fait uniquement de cascades, de lacs, de montagnes, de plages, etc., c'est une activité fort complexe qui englobe tous les moyens de mettre en valeur ou de rendre accessible des beautés naturelles dont des reproductions ne donnent jamais l'idée exacte. Les industries touristiques ont leur place dans notre économie nationale; à ce titre, il est bon que le grand public puisse se rendre compte du rôle qu'elles jouent dans un pays comme le nôtre. Ce sera le but de l'exposition de tourisme thématique qui, par des procédés originaux, fera mieux saisir la multiplicité des aspects, des résultats et les répercussions de ce facteur tourisme.

L'hôtellerie est naturellement bien représentée puisque, sans hôtellerie, le tourisme n'existerait pas ou n'aurait qu'une intensité très réduite.

Inutile de dire que les chemins de fer nationaux et privés auront la place qu'ils méritent. Unegare modèle avec toutes ses installations grandeur naturelle permettra au public de voir ce qui se passe derrière les coulisses d'une exploitation ferroviaire. Les rétrospectives ne manqueront pas et l'on pourra voir une des premières locomotives électriques du chemin de fer Emmental-Berthoud-Thoune. Ces monuments historiques côtoyeront le matériel le plus moderne.

L'administration des postes a fait un effort considérable pour montrer l'évolution du téléphone et le rôle des PTT dans une activité touristique. Comme on le voit, cet aspect technique de l'exposition de tourisme présentera un intérêt réel et révélera à beaucoup des côtés d'une activité qui, croyent-ils, leur est familière. Ils verront comme ils se trompent.

A côté de l'hôtel, des restaurants, des moyens de transports, des services de transmission, il y a naturellement une exposition industrielle et artisanale de tout ce qui intéresse ces branches et le tourisme. Ce sera une exposition des arts ménager étendue et, si l'on en juge par le succès remporté par les manifestations de ce genre à l'étranger, l'HOSPES peut compter sur une forte affluence. Tout l'espace disponible est d'ores et déjà loué et les exposants qui voudraient encore de la place ne peuvent plus compter que sur des rares vitrines ou des stands en plein air. Ils seront plus de 600 à représenter les denrées alimentaires, les boissons, les machines et appareils, les meubles et autres branches intéressantes spécialement l'hôtellerie. Des buanderies modèles fonctionneront, et les hôteliers qui veulent et qui peuvent rationaliser ce secteur de leur exploitation pourront voir les derniers modèles. Nous prenons cet exemple par hasard, mais nous aurions pu en citer des dizaines d'autres. L'exposition culinaire évoque aussi tous les appareils qui peuvent toucher de près ou de loin à ce département.

Le sens de l'HOSPES est donc de montrer aux milieux spécialisés, comme au grand public, tout ce qui se fait maintenant de mieux en Suisse et à l'étranger pour accueillir, transporter, distraire, héberger et surtout restaurer des hôtes qui veulent voyager ou séjourner, recouvrer la santé ou profiter des biens de ce monde, ainsi que les avantages économiques que notre pays et notre population retirent de cette activité.

Exposition d'art culinaire international

Une participation record est annoncée puisque 16 pays se sont inscrits alors que jusqu'ici les concours ne réunissaient que 6 nations au maximum. Nombre de pays seront même représentés pour la première fois à une exposition européenne. C'est le cas de l'Egypte, du Canada, de l'Angleterre. Des Russes et des Chinois concourront à titre individuel. Cette parti-

cipation nous vaudra une précieuse émulation. Puisque le mot record est à la mode, c'est des «œuvres record» qui seront exécutées. Pour nous, nous aimerions mieux voir des chefs-d'œuvre, au sens que ce mot avait au temps des corporations.

Les habitudes ont changé en matière d'alimentation. La cuisine diététique a pris une place exceptionnellement grande et il est intéressant de voir, non seulement les aliments que la science prescrit dans tel ou tel cas, mais comment on peut transformer un régime lassant en quelque chose d'agréable et de stimulant. Concours pour ménagères, cuisine militaire, travaux d'apprentis, etc., les jurys ne manqueront pas de travail.

L'aspect financier de la manifestation

On imagine que les frais des constructions et autres sont élevés et il n'étonnera personne d'apprendre que les dépenses soient budgétées à près de 5 millions.

Les recettes sont été estimées très prudemment et la location des stands d'exposition en est le principal poste. Le nombre des visiteurs sur lequel les organisateurs tablent est de 600 000. Il est donc inférieur à celui de la Foire d'échantillons de Bâle ou du Comptoir suisse. Or ces manifestations ne durent que respectivement 11 et 17 jours alors que l'HOSPES restera ouverte pendant 5 semaines. Il faudrait donc des événements ou des circonstances tout

à fait exceptionnelles pour que l'on soit obligé de faire appel au capital social et au capital de garantie.

Les attractions

Pour terminer énumérons encore les attractions qui doivent justifier leur nom en agissant comme un aimant sur le public. Mentionnons d'abord la *tour et la sphère lumineuse*. La dernière - de 10 m de diamètre - devant donner aux spectateurs des visions dantesques.

Nous avons parlé des *jeux d'eau* qui réunissent en un spectacle extraordinaire orgue, lumière et féerie de l'eau.

Le parcours du *télésiège* est déjà marqué. De la fosse aux ours, il traversera le Rosengarten, puis l'hippodrome avant d'arriver à l'exposition même, tout en offrant au voyageur une magnifique vue sur la ville fédérale. Si l'on ajoute encore, pour les amateurs de sensations, le service *d'hélicoptère* entre la gare et l'HOSPES et la possibilité de plonger dans un *sous-marin* au Lunapark de l'exposition, on constatera à nouveau que les organisateurs ont tout fait pour *animer* l'exposition, pour en rendre l'accès *attrayant* et pour y intéresser, non seulement ceux qui connaissent ou veulent apprendre à connaître le tourisme et l'art culinaire, mais encore simplement ceux qui veulent se récréer et se restaurer dans un cadre agréable en goûtant des mets et des boissons nouvelles.

Besinnliche Abschlussfeier an unserer Fachschule

Heute vor einer Woche hat das Wintersemester mit den *Promotionsfeierlichkeiten* seinen würdigen Abschluss gefunden. Das ist jeweils sowohl für die Schüler als auch für die Schule, Schulleitung und Lehrkörper ein grosser Tag. Deshalb sei hier einmal der Rahmen der üblichen Berichterstattung gesprengt und einige allgemeinere Betrachtungen eingeflochten.

Ein leuchtendes Beispiel des Selbsthilfewillens

Seit der Wiedereröffnung unserer Fachschule in Lausanne-Cour im Jahre 1943, die wir vor allem der Initiative und dem Weitblick einiger beherrschter Männer, allen voran Hotelier *Hermann Schmid*, zu verdanken haben, hat unser Institut einen ungeahnten Aufschwung genommen. Der dem Wiedereröffnungsbeschluss der Delegiertenversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins zugrunde liegende Optimismus ist durch die seitherige Entwicklung der Schule vollauf gerechtfertigt worden. 1945 zeichnete sich bereits ein solcher Frequenzzuwachs ab, dass unsere Vereinsbehörden eine *bauliche Erweiterung der Fachschule* als eine der vorordentlichsten Aufgaben des SHV, betrachteten. Die Delegiertenversammlung 1946 in Luzern bewilligte die hierfür erforderlichen Kredite, und 1948 konnte der Erweiterungsbau unserer Fachschule eingeweiht und im Herbst in Betrieb genommen werden.

Wenn wir an diese wenigen entscheidenden Daten erinnern, so deshalb, weil in einer Zeit schwerster Krise die Hotellerie ein *leuchtendes Beispiel des Selbsthilfewillens* gegeben hat. Die Erkenntnis, dass gerade bei der Ausbildung des Berufsnachwuchses angesetzt werden müsse, hat sich in retrospektiver Betrachtung als beinahe hellsehend erwiesen, zeigte es sich doch in der Folge, dass die Frage der gastgewerblichen Berufsausbildung immer mehr zu einem Kernproblem der schweizerischen Hotellerie geworden ist.

Gründe des Erfolges

Der Erfolg unserer Schule, wie er in den steigenden Frequenzziffern, die praktisch dem zu bewältigenden Maximum nahekommen, zum Ausdruck gekommen ist, beruht zu einem wesentlichen Teil auf dem vor 10 Jahren eingeführten *elastischen Schulprogramm*, das seither, wie Herr Direktor *Schweizer* anlässlich der Promotionsfeierlichkeiten ausführte, wohl einige glückliche Änderungen erfahren hat, sich aber in den grossen Linien gleich geblieben ist. Dieses Schulprogramm umfasst im Frühling und Herbst je drei Parallelkurse für *Service, Küche* und *Sekretariat*, die anstelle des zehnmontatigen Hauptkurses getreten sind. Diese Dreiteilung hat sich als ausserordentlich glücklich erwiesen. Sie gestattet, die Schüler gründlicher und besser in die drei Hauptgebiete un-

seres Berufes einzuführen und ihnen die unerlässlichen Kenntnisse zu vermitteln, deren sie bedürfen, um, darauf weiterbauend, in der Praxis jenen Ausbildungsgrad zu erreichen, der zu leitender Stellung legitimiert. Für diese Kaderausbildung leistet unsere Fachschule nicht nur in der Schweiz, sondern auch in der internationalen Hotellerie Grundlegendes. Nicht umsonst vereinigt sich hier in Lausanne heute die Jugend von 30 Nationen, um ihren Wissensdurst an dieser hotelberuflichen Bildungsstätte zu stillen.

Nicht nur das Kursprogramm, auch die hervorragende Zusammensetzung des *Lehrkörpers*, dem ausnahmslos tüchtige und pädagogisch begabte Lehrer und Lehrerinnen angehören, hat mit zum Ansehen der Schule beigetragen, denn was wäre das schönste Schulprogramm ohne Lehrkräfte, die es verstehen, ihm einen konkreten Inhalt zu geben. Die Schulleitung, die schon seit Jahren in den bewährten Händen von Herrn und Frau Direktor *Schweizer* liegt, und die Fachschulkommission mit ihrem Präsidenten, Herrn *R. Mojonnet*, gehören selbstverständlich in erster Linie mit erwähnt, wenn vom Erfolg unserer Schule und ihrem internationalen Ruf die Rede ist.

Rekordfrequenz des Wintersemesters

Das Wintersemester 1953/54 hat mit einem Bestand von 244 Schülern, worunter 74 Töchter, am 2. November begonnen. Davon waren 84 Schweizer und 160 Schüler ausländischer Nationalität. Unter den Ausländern hielten die Spitze Frankreich mit 32, Deutschland mit 28, Holland mit 20 und Grossbritannien mit 18 Schülern. USA., Italien und Siam waren mit je 6 Schülern vertreten. Von den 244 Schülern verteilen sich je 60 auf den *Service*- und den *Küchenkurs*, 85 auf den *Sekretärkurs* (Abteilungs Buchhaltung und *Main-courantier*) und 39 auf den *Aide-directrice-Kurs*. Wie immer sind im Laufe eines Jahres auch einzelne Abgänge zu verzeichnen. Andererseits erhielt der *Vorbereitungskurs*, der am 22. Februar begann, einen beträchtlichen Zuzug, so dass von diesem Tag bis zum Semesterende der bisher höchste Bestand mit 285 Schülern verzeichnet werden konnte.

Gewiss, noch immer überwiegen die Schüler ausländischer Herkunft, doch hat sich die Relation stärker zugunsten der Schweizer verschoben, die mit gut einem Drittel heute die stärkste Fraktion darstellen. Dieses Verhältnis darf sich sehen lassen, denn man darf nicht vergessen, dass die Schweiz klein und unsere Schule nicht die einzige des Landes ist, sich aber eines universellen Rufes erfreut und daher Zustrom aus allen Erdteilen erhält.

Da der Unterricht ausschliesslich in französischer Sprache erteilt wird, ist es für viele Schüler, die aus andern Sprachgebieten stammen, keine leichte Sache, dem Unterricht zu folgen und die Prüfungen zu bestehen. Darum hat es sich als notwendig erwiesen, einen *Vor-*

bereitungskurs einzuführen, der den jungen Leuten ohne genügende Sprachkenntnisse diejenige sprachliche Vorbildung ermöglichen soll, um dem Unterricht in den verschiedenen Fächern mit Nutzen folgen zu können. Angesichts der hohen Zahl ausländischer Schüler mit nur dürftiger sprachlicher Vorbildung ist es um so erstaunlicher, dass ein so hoher Prozentsatz der Kursbesucher die Prüfung mit dem Prädikat «sehr gut» bestand, wie das dieses Frühjahr wieder der Fall war. Das deutet nicht nur auf gute Unterrichtsmethoden, sondern auch auf eine gute Durchschnittsbegabung der Schüler hin. (Über die Promotionsergebnisse und Preisverteilung siehe Seite 6.)

Die Stellung der Frau im Hotelbetrieb

35 Schüler verliessen am Tag der Promotionsfeierlichkeiten die Schule endgültig, nachdem sie die drei Kurse oder eine entsprechende Lehre absolviert hatten. Es ist verständlich, dass der Präsident der Fachschulkommission, Herr *R. Mojonnet*, sich auch in erster Linie an diese jungen Leute richtete, die nun mit einem guten Rüstzeug in die Berufspraxis treten. Herr Mojonnet, bei dem Humor und Kürze zu den Kardinaltugenden gehören, verstand es in seiner bodenständigen Waadtländer Art, den Schülern einige besinnliche Worte mit auf den Weg zu geben: «Ich werde Euch nicht von der guten Küche und nicht von dem freundlichen Lächeln, das man sowohl der Kundschaft wie auch dem Personal schuldet, sprechen, sondern von dem viel ernsteren Thema, von der *Bedeutung der Frau in der Hotellerie*», führte der Fachschulpräsident aus. Damit schnitt er in der Tat eine Frage an, die besonders für den Hotelier von besonders grosser Tragweite ist. Aus seinen Ausführungen sprach die Erfahrung eines Mannes, der durch die Beobachtung zur Überzeugung gelangt ist, dass der gute Geschäftsgang eines Hotels oder Restaurants zu wesentlichen Teilen der Frau als Verdienst anzurechnen ist. Wörtlich bemerkte er: «On a vu combien de femmes d'hôtelier perdent leur mari et continuent aussi bien et souvent mieux à faire marcher leur affaire; mais un hôtelier seul est perdu et se débrouille difficilement. - C'est pour cela que je vous rends tous attentifs à l'importance de bien choisir une épouse qui a une idée de l'hôtellerie ou pouvant l'acquérir facilement.

Oui, je sais, il y a l'amour, mais il y a aussi toute la vie, et un couple travaillant ensemble harmonieusement retire bien des satisfactions d'un travail fait à deux, en se complétant l'un l'autre.»

Gegen den Geist der Vermassung

Nach den von tiefer Lebensweisheit zeugenden Worten des Fachschulpräsidenten war es der Chef der Berufsbildung im Landwirt-

schafts-, Industrie- und Handelsdepartement der Waadtländer Regierung, Herr *Miauton*, der die Schüler auf eine besondere Gefahr aufmerksam machte, die ihnen im heutigen Berufsleben droht. Mit Recht wies er darauf hin, dass Hotel-Gouvernante, Kellner, Sekretär oder Koch, sie alle heute in einer Epoche leben, die als *Industriezeitalter* bekannt ist, in dem die Technik ihre Triumphe feiert und neue Erfindungen der Wissenschaft die Menschheit in Atem halten. Eine Epoche, die aber auch die Gefahr der Versklavung des Menschen durch die Maschine und die zunehmende Standardisierung und Serienproduktion in sich schliesst. Da stellt sich auch für den im Hotelberuf Tätigen die Frage, ob er in der anonymen Masse untergehen werde und nur noch Interesse bekundet für den nächsten Match oder für den Träger des gelben Trikots. Im Gegenteil, wandte sich Herr *Miauton* an die Fachschulabsolventen, ist zu wünschen, dass überall, wo junge Leute ihre Tätigkeit ausüben, sie sich bewusst bleiben, dass der Maschinismus die Würde des Menschen nicht beeinträchtigt, und, so rief er ihnen zu:

«Maintenez en vous, contre la besogne machinale et routinée, le goût du travail dans sa forme personnelle.

Ayez un centre intellectuel d'intérêt qui vous sorte de vous-même, qui vous fasse sentir vos rapports avec la cité, avec le pays, avec l'humanité.

Vous faites partie, dès maintenant, de la grande famille professionnelle de l'hôtellerie. Soyez en les représentants consciencieux, dévoués, optimistes.

Faites briller dans vos milieux, qui en ont grandement besoin, le flambeau de la véritable formation professionnelle. En souvenir de ce que vous avez vous-même reçu, suscitez et développez autour de vous le désir d'apprendre vraiment et méthodiquement votre beau métier comme cela se fait dans les autres professions. Ecartez tout ce qui n'est que vernis et poussière parce que cela a été appris en quelques semaines, compressé rapidement dans un cerveau et prêt à s'évoler dès que la pression diminue.»

Solchermassen lauteten die Ratschläge und Wünsche, die Herr *Miauton* im Namen der waadtländischen Behörden den Schülern mit auf den Weg gab. Mit einer solchen Berufsauffassung wird der Schweizer und der ausländischen Hotellerie der beste Dienst erwiesen, denn sie belebt ihren Glauben an ein Kapital wieder, das seinen Wert nie verliert: das einer *Arbeit, die man liebt, weil man mit ihr innerlich verwachsen ist*.

Spricht aus den Worten von Herrn *Miauton* nicht auch das Berufsethos, das unsere Schule im Auge hat und zu fördern bestrebt ist? Sie, die Schulleitung, die Fachschulkommission und die Verbandsleitung des Schweizer Hotelier-Vereins sind sich bewusst, dass der Hotelierberuf durch seine Ausrichtung auf die Pflege des Individuellen und der Persönlichkeitswerte berufen ist, dem Geist der Vermassung stärksten Widerstand zu leisten. Auch in diesem Sinne erfüllt die Hotelfachschule in Lausanne eine kulturell bedeutsame Aufgabe.

Nouvelles de l'O.E.C.E.

Le conseil de l'O.E.C.E. décide de libérer de nouvelles transactions invisibles

De nouvelles mesures de libération concernant les transactions et transferts relatifs aux opérations de publicité, à l'importation de journaux, périodiques, livres, éditions musicales et disques, viennent d'être prises par le Conseil de l'Organisation européenne de coopération économique.

Les pays membres, en effet, se sont mis d'accord pour autoriser les transactions et transferts relatifs aux opérations de publicité à l'étranger à la condition que la publicité ne soit pas destinée au marché intérieur du pays auquel appartient l'entreprise qui la finance.

Les pays membres autoriseront, d'autre part, les transactions et transferts pour l'achat, dans un autre pays membre, de journaux, périodiques, livres, éditions musicales et disques, à condition qu'ils ne soient pas importés en quantités commerciales. Dans ce cas, en effet, ces transactions continueront à être traitées dans le cadre des décisions prises par le Conseil en matière de libération des échanges de marchandises.

Ces nouvelles mesures de libération s'appliquent à tous les pays de l'O.E.C.E. à l'exception de la France, de la Grèce, de l'Islande et de la Turquie qui, soit en raison du déficit de leur balance des paiements, soit en raison de leur situation économique, sont autorisées, provisoirement, à ne pas appliquer les dispositions du Code de la libération en matière de transactions invisibles.

Les voyages et séjours pour études dans les pays de l'O.E.C.E. vont être facilités

Les résidents des pays membres de l'Organisation européenne de coopération économique pourront, plus facilement, aller faire des études universitaires ou professionnelles dans d'autres pays membres et séjourner dans des établissements d'enseignement grâce aux nouvelles mesures de libération dans le domaine des

transactions invisibles qui viennent d'être adoptées par le conseil de l'O.E.C.E.

Désormais, en effet, les pays membres autoriseront, pour une période n'excédant pas une année par versement, les transferts des sommes nécessaires pour couvrir les droits à payer en vue d'études dans une Université, un Collège professionnel et, à concurrence d'un montant raisonnable, dans un établissement d'enseignement secondaire ou primaire. Ils autoriseront également les transferts des sommes nécessaires au paiement des frais de séjour.

Cette décision constitue un progrès sérieux par rapport à la situation antérieure, car, jusqu'à présent, les pays membres étaient seulement tenus de traiter les demandes de transferts dans un esprit aussi libéral que possible. La nouvelle décision établit l'obligation de libérer les transferts. Elle s'applique entre tous les pays membres de l'O.E.C.E. à l'exception toutefois, de la France, de la Grèce, de l'Islande et de la Turquie, qui, soit en raison du déficit de leur balance des paiements, soit en raison de leur situation économique, sont autorisées, provisoirement, à ne pas appliquer les dispositions du Code de la libération en matière de transactions invisibles. L'Italie et la Suède, d'autre part, ont indiqué qu'elles n'étaient pas, pour le moment, en mesure d'adopter cette décision bien qu'appliquant une politique très libérale dans ce domaine; la position de ces deux pays sera reconsidérée par le Conseil dans un délai de six mois.



Bundesrat Petitpierre zur Frage der Verlängerung der Europäischen Zahlungsunion

In einer Rede, die der Chef des Politischen Departements, **Bundesrat Petitpierre**, vor der französischen Handelskammer in der Schweiz hielt, bezeichnete er die beiden Institutionen – Europäische Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (OECE) und Europäische Zahlungsunion (EPU) – als Instrumente zur Förderung des Geistes des gegenseitigen wirtschaftlichen Verständnisses und der gegenseitigen Zusammenarbeit zwischen den europäischen Staaten. Es wäre bedauernd, wenn auf dem Gebiete des internationalen Handels ein Stillstand eintreten würde oder wenn die Liberalisierung sogar einen Rückschlag erleiden sollte, seien doch im Laufe der letzten Jahre wesentliche Fortschritte erzielt worden. In besonderen führte der Chef des Politischen Departements dann über das Problem der *Europäischen Zahlungsunion* aus:

«In den nächsten Monaten werden wir alle das gleiche Problem zu lösen haben: Die *Erneuerung* der Europäischen Zahlungsunion. Wir sind uns alle des wichtigen Beitrages bewusst, den diese Institution zur Wiederaufrichtung der Wirtschaft in Europa geleistet hat. Es können und müssen aber *Verbesserungen* vorgenommen werden, wenn man wünscht, dass die Europäische Zahlungsunion die Hoffnungen, die in sie gesetzt werden, ganz erfüllt. Die schweizerischen Behörden würden einer einfachen Verlängerung der Europäischen Zahlungsunion schwerlich zustimmen. Sie sind sich gewiss bewusst, dass die Europäische Zahlungsunion als temporäre Einrichtung geschaffen wurde, dazu bestimmt, den Ländern Europas zu helfen, ihre Stellung in der Weltwirtschaft wieder einzunehmen. Sie sind auch der Ansicht, dass an ihrem Mechanismus von Zeit zu Zeit die unumgänglichen Änderungen vorgenommen werden müssen, damit

ohne Erschütterungen ein Übergang von einem regionalen System zu einem erweiterten System der Konvertibilität der Währungen erfolgen kann. Hierfür wurden Vorschläge ausgearbeitet, die gegenwärtig geprüft werden.

Diese Vorschläge könnten dem jetzigen System Verbesserungen bringen: sie haben den Vorteil, diejenigen Länder, die noch Schwierigkeiten zu überwinden haben, dazu anzuspornen, die unumgänglichen Schritte zu unternehmen, die zur Genesung ihrer Wirtschafts- und Finanzlage führen. Im weiteren wird vermieden, dass die zwangsläufig eingeschränkte Finanzkraft der Gläubigerstaaten über alle Massen beansprucht wird, indem die ersten Phasen einer Rückzahlung der Kredite ins Auge gefasst werden. Der Zeitpunkt ist gekommen, das *Privatkapital* seine Rolle spielen zu lassen. Es ist unsere tiefe Überzeugung, dass der Staat in normalen Zeiten, da er seine Aufgabe als erfüllt betrachtet, vor der privaten Initiative zurücktreten soll, da er diese auf die Dauer ohne Gefahr nicht ersetzen kann.»

Es ist nur zu hoffen, dass bei den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Zahlungsunion die Einsicht in die Notwendigkeit einer Änderung des gegenwärtigen Mechanismus, der zu einer andauernden Verstärkung der Gläubigerstellung gewisser Länder, darunter auch der Schweiz, führt, Oberhand gewinnt, denn bei dem jetzigen Zustand bleibt das Ziel einer fortschreitenden Konvertierbarkeit der Währungen kaum erreichbar. Andererseits wird man sich aber auch bei uns überlegen müssen, dass ein Zusammenbruch der Zahlungsunion unübersehbare Folgen für unsere Aussenwirtschaft, vorab für Export und Fremdenverkehr, nach sich ziehen müsste, die unter allen Umständen vermieden werden müssen.

In memoriam Bankdirektor J. M. Niggli

In den Morgenstunden des 30. März 1954 verschied alt Kantonbankdirektor **J. M. Niggli** nach längerer Krankheit. Mit ihm hat ein Mann, der während Jahrzehnten dem wirtschaftlichen Geschehen Bündens den Stempel seiner markanten Persönlichkeit aufdrückte, das Zeitliche gesegnet.

J. M. Niggli wurde in seinem Heimatort Fideris geboren, besuchte dann aber in Chur die Primar- und Kantonschule, um anschliessend auf Anraten seines väterlichen Freundes, Ständebuchhalter Luck, bei der hiesigen Kantonbank die Lehre zu absolvieren. Nach deren Abschluss folgte ein Welschlandaufenthalt in Genf, wo er bei der damaligen Banque fédérale S.A. sich rasch das Vertrauen seiner Vorgesetzten erwarb und bereits in jungen Jahren zum Abteilungschef vorrückte. Die Qualitäten, welche zu diesem ungewöhnlich raschen Avancement führten, müssen aber schon während seiner vorangegangenen Lehrzeit in Erscheinung getreten und bei den massgebenden Herren der Graubündner Kantonbank in Erinnerung geblieben sein. Als nämlich im Frühjahr ein Nachfolger für Kantonbankdirektor Schäfer zu wählen war, fiel diese Wahl auf J. M. Niggli, der in der Folge – noch nicht einmal 28jährig – die Direktion des Institutes übernahm und während rund 40 Jahren mit Auszeichnung innehatte.

Mit grösster Sachkenntnis, Umsicht und nie erlahmender Schaffensfreude, mit dem Gewicht seiner starken Persönlichkeit hat er die Bank geleitet und sie zu ihrer jetzigen Bedeutung geführt. Die Graubündner Kantonbank in ihrer heutigen Gestalt darf recht eigentlich als sein Lebenswerk bezeichnet werden.

Der Erste Weltkrieg, die Krise der dreissiger Jahre und die Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges brachten Bankdirektor Niggli neben einem vollgerichteten Mass zusätzlicher Arbeit auch schwere und zusätzliche Sorgen. Mit gesundem Optimismus, nie erlahmender Initiative und dem Glauben an die Wiederkehr besserer Zeiten ist er, allen Widerwärtigkeiten zum Trotz, unbeirrt seines Weges gegangen und durfte zu seiner Genugtuung wenigstens die Morgenröte einer hoffentlich besseren Zukunft noch erleben.

Neben seiner grossen geschäftlichen Beanspruchung war Direktor Niggli Initiator und Präsident der während des Ersten Weltkrieges im Interesse der *Hotellerie* und damit der gesamten Wirtschaft tätigen Kreditgenossenschaft. Er war sodann der Begründer und fachmännische Betreuer der Bündner Börse, deren Gedeihen ihm ganz besonders am Herzen lag. Ferner spielte er während Jahren eine massgebende Rolle als Mitglied der Bündner Handelskammer. Daneben hat er auch dem kaufmännischen Berufsbildungswesen je und je sein Interesse und seine Kräfte gewidmet, was ihm der Kaufmännische Verein Chur durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft verdankte.

Der hochverehrte Verstorbene war ein Mann eigener Prägung. Graubünden hat allen Anlass, ihm ein dankbares Andenken zu bewahren. Der relativ kleine Kreis aber, der den Vorzug hatte, ihm auch persönlich nahestehen zu können, weiss, dass mit Bankdirektor Niggli ein gründgütiger, aufrechter und eng mit Land und Leuten verbundener und diesen zugehöriger Mensch die Augen geschlossen hat. Er ruhe in Frieden! *M. J.*

Es darf daran erinnert werden, dass Herr Direktor Niggli mit der Hotellerie stark verbunden war. Von 1924 an war er Mitglied im *Verwaltungsrat der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft*, in welchem Gremium er sich durch eine aktive Mitarbeit auszeichnete. Sodann verbanden ihn enge Beziehungen mit der bündnerischen Hotellerie, hatte er doch während langer Jahre das *Präsidium von grossen bündnerischen Hotelgesellschaften* inne, so u. a. der AG. Grandhotel Engadiner-Kulm, St. Moritz, der AG. Grand Hotel Tschuggen, Arosa, der Tarasp-Schulser AG. in Tarasp, usw. Während Jahrzehnten seines Wirkens war Direktor Niggli die bündnerische Hotellerie und ihre finanzielle Gesundung sehr bemüht und auch in schwierigen Zeiten ihr zuverlässiger Freund, was er ihm doch stets bewusst, dass Wirtschaft und Finanzen des Kantons Graubünden aufs engste vom Gang des Fremdenverkehrs und der bündnerischen Hotellerie abhängen.

Groupement des hôtels de tout premier rang

Am 26. März fand im Hôtel Beau-Rivage-Palace in Lausanne die ordentliche Mitgliederversammlung des «Groupement des hôtels de tout premier rang» statt. Der Vorsitzende, Herr G. H. *Kraehenbuehl*, konnte neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern Herrn Minister Dr. E. *Feist* als Tagesreferenten begrüßen.

In rascher Folge erledigte die Versammlung die administrativen Geschäfte, Protokoll, Tätigkeitsbericht, Jahresrechnung und Budget. Der vom Vorsitzenden humorvoll vorgetragene Jahresbericht berührt die verschiedenen Aktionen der letzten 12 Monate. Wie sich auch in der Diskussion zeigte, befasst sich das Groupement mit wichtigen Werbemassnahmen. Der in grosser Auflage geschaffene Kollektivprospekt hat im In- und Ausland sehr gute Aufnahme gefunden. Aber auch Fragen der Preisnormierung bieten immer wieder Anlass zur gegenseitigen Aussprache. Das Groupement beabsichtigt keineswegs eigene Vorschriften über die Preisgestaltung und die Konditionen zu erlassen, da die Preisordnung des Schweizer Hotelier-Vereins als durchaus genügend erachtet wird. Alle Anstrengungen werden darauf konzentriert, die Preisordnung des Schweizer Hotelier-Vereins in jedem einzelnen Betrieb strikte zu handhaben.

Über den projektierten *Weinpavillon* anlässlich der *Hospes* in Bern orientierte in wohlgeleiteter Rede der Präsident des Subkomitees, Herr Minister Dr. E. *Feist*. Als ehemaliger Direktor der Abteilung für Landwirtschaft des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements und grosser Kenner der Weine gab der Referent in kompetenter Weise Auskunft über das unter seiner Leitung stehende Weinpavillon der *Hospes*, dem der Gedanke der Pflege bester Gastfreundschaft zugrunde liegt, wie sie immer noch möglich ist als Zeichen einer feinen Kultur.

Conférence-dégustation de vins français

Nach kurzem Unterbruch der Sitzung folgte die «conférence-dégustation de vins français». Herr O. *Deprat-Bixio*, Conseiller Commercial à l'Ambassade de France de Berne, verwies in lebenswürdiger Weise auf die Bedeutung der Hôtels de tout premier rang als Repräsentanten der guten schweizerischen Gastfreundschaft. Die internationale Kundenschaft freut sich nicht nur über den gebotenen Komfort, der im Schweizer Hotel als selbstverständlich gilt, sondern gleichzeitig auch über die Küche und über die französischen Weine, die gute Etablissements führen. Als treue Kunden der französischen Weinwirtschaft ist die schweizerische Hotellerie in der Lage, bei ihren Einkäufen die besten Jahrgänge auszuwählen.

Ein nach Form und Inhalt glänzendes Exposé von Herrn H. *Diehl-Rietmann* «sur les facteurs de qualité des Appellations d'Origine» fand die gebührende Anerkennung und leitete zugleich über zur instruktiven vergleichenden Dégustation. Die Hebung der Qualität und der Kampf gegen falsche Bezeichnungen sollen dazu beitragen, dem Wein neue Freunde zu werben. Diese Bestrebungen liegen daher sowohl im Interesse der Produzenten wie auch der Hotellerei.

Herr G. H. *Kraehenbuehl* dankte allen Referenten für ihre wertvollen Ausführungen. Er benützte die Gelegenheit, um dem Zentralpräsidenten des Schweizer Hotelier-Vereins, Herrn Dr. Franz *Seller*, für die weitere Genesung die allerherzlichsten Wünsche zu entbieten.

Gesellschaftliche Zusammenkunft

Anschliessend fanden sich die Mitglieder in Begleitung ihrer Damen, der Referenten und verschiedener Mitglieder des Zentralvorstandes SHV. zum gemeinsamen Abendessen ein. In anerkennenden Worten gedachte Herr G. H. *Kraehenbuehl* der nahezu 50jährigen Tätigkeit von Herrn und Frau *Werner Müller* im Hotel Beau-Rivage-Palace in Lausanne. Das Groupement des hôtels de tout premier rang be-

nützte die Gelegenheit seiner Jahresversammlung, um dem lieben Kollegen und seiner Gattin den besten Dank für jahrzehntelanges Wirken und die herzlichsten Wünsche für den wohlverdienten Ruhestand auszusprechen. Wir werden sie im aktiven Berufsleben in Zukunft sehr vermissen und hoffen, sie werden

Stabilité du mouvement hôtelier en Suisse en janvier 1954

Malgré les catastrophes causées par les avalanches et malgré le temps instable, l'hôtellerie a été plus active en janvier 1954 que pendant le même mois de l'année précédente. Pour l'ensemble du territoire, le total des nuitées inscrites dans les *hôtels* et *pensions* ne marque certes qu'une progression de 13 000 unités ou de 1,3 pour cent en chiffres ronds, mais les gains sont plus substantiels dans la plupart des *régions de sports d'hiver*.

De même qu'en décembre, l'apport indigène et l'apport étranger ont évalué en sens contraire. En effet, le total des nuitées de la clientèle suisse (559 000) a diminué de 19 000 ou de 3 pour cent, alors que les *hôtels étrangers* en ont inscrit 449 000, soit 32 000 ou environ 8 pour cent de plus qu'en janvier 1953.

Ce résultat est d'autant plus remarquable que les sinistres causés par les avalanches de la deuxième semaine de janvier ont eu un très grand retentissement même à l'étranger, et qu'ils ont sans doute poussé nombre de touristes à modifier leur itinéraire. Il faut vraisemblablement attribuer à ces catastrophes la diminution de la clientèle belge et hollandaise qui, en décembre, était plus nombreuse que l'année précédente. Il se peut que ces événements soient aussi partiellement responsables de la nouvelle régression observée pour les *hôtels autrichiens* et des *Etats-Unis*, parmi lesquels on compte un certain nombre d'Américains stationnés en Europe. En revanche, le recul assez sensible du nombre des visiteurs venus de la Grèce, de l'Amérique du Sud, de l'Afrique du Sud, etc. est imputable à d'autres motifs.

Ces pertes, qui se chiffrent par 12 000 nuitées en tout, ont été largement compensées par le seul afflux *plus considérable d'hôtes britanniques* (+21 pour cent). La reprise du tourisme anglo-suisse, favorisée par l'octroi de sommes plus élevées, et que l'on attendait en décembre déjà, s'est donc quand même réalisée. Le 24 mars 1953, la cote individuelle a été relevée de 25 à 40 livres sterling pour les adultes et de 15 à 30 livres pour les enfants et, le 1er novembre, elle a été portée respectivement de 40 à 50 livres et de 30 à 35 livres. Toutefois, l'apport britannique n'égale pas encore la moitié de ce qu'il était en janvier 1947. A part les Anglais, ce sont surtout les *Allemands* (gain de nuitées de 23 pour cent) qui sont venus plus nombreux dans nos hôtels et pensions. Depuis le 1er décembre 1953, l'attribution annuelle pour les séjours dans les stations de sports d'hiver des pays membres de l'O.E.C.E. s'élève à 1500 marks au maximum pour les adultes et à 800 marks pour les enfants et pouvait s'augmenter d'un supplément de 300 marks. Cependant, les nuitées inscrites par les Français et les Italiens accusent également des progrès de 7,5 et 5,5 pour cent sur l'année dernière. Il convient de signaler que l'Italie vient de réduire, le 26 janvier, de 200 000 à 130 000 l'attribution maximum par personne et par an pour les voyages d'agrément à l'étranger; le 1er janvier, la *Suède* a relevé cette cote de 1000 à 1500 couronnes, et le *Danemark* a supprimé toute restriction.

En tête des visiteurs étrangers, on trouve les Anglais, qui ont fourni 114 000 nuitées, c'est-à-dire le quart de l'apport global des hôtes de l'étranger. Viennent ensuite les Français et les Allemands, qui ont inscrit

leurs collègues in der ganzen Schweiz gelegentlich besuchen und Reminiscenzen austauschen.

Bei dem vom Hotel Beau-Rivage-Palace mit grosser Aufmerksamkeit servierten Abendessen bot sich den Mitgliedern des Groupement Gelegenheit zur Pflege wahrer Kollegialität und Freundschaft.

75 000 et 71 000 nuitées, puis les Italiens (40 000), les Belges et les Luxembourgeois (36 000), les Nord-Américains (33 000) et les Hollandais (23 000). Ces sept groupes d'hôtes ont participé pour près de neuf dixièmes au trafic international.

D'une manière générale, la situation a été plus satisfaisante qu'il y a un an dans les *contrées de sports d'hiver*. Ainsi, le total des nuitées a progressé de 7 pour cent aux *Grisons*, de 6 pour cent dans les *Alpes vaudoises*, de 5 pour cent en *Valais* et de 4 pour cent dans l'*Oberland bernois*. En janvier, les deux cinquièmes des lits disponibles ont été occupés, en moyenne, dans les *Alpes vaudoises* et aux *Grisons*, le tiers environ dans l'*Oberland bernois* et en *Valais*. Si certains de ces taux sont un peu plus faibles que ceux de janvier 1953, bien que les chiffres des nuitées aient augmenté, cela s'explique par le fait que les *lits disponibles* sont devenus plus nombreux.

Dans les *Grisons*, où le total des nuitées inscrites par les Allemands et les Anglais marque des progrès de près d'un tiers et de deux bons cinquièmes, la clientèle étrangère a augmenté de 18 pour cent, c'est-à-dire plus nettement que dans les autres régions. Ce gain est toutefois atténué par le fléchissement (8 pour cent) de l'apport indigène. Néanmoins, les Suisses, qui ont fourni 90 000 nuitées ou 38 pour cent du chiffre global, forment de loin le contingent le plus important. Les grands centres, parmi lesquels Arosa bénéficie du taux d'occupation le plus élevé (69 pour cent), ont presque tous été plus fréquentés qu'en janvier 1953.

La situation est analogue dans la plupart des stations de sports d'hiver de l'*Oberland bernois*, notamment à Murren, Wengen et Kandersteg, où le taux d'occupation est cependant demeuré bien au-dessus de celui de Gstaad (70 pour cent). Pour l'ensemble de la région, le tourisme a évolué comme aux *Grisons*, c'est-à-dire qu'à un accroissement du trafic international (+13 pour cent), s'oppose un fléchissement de l'apport indigène (-6 pour cent).

En *Valais* et dans les *Alpes vaudoises*, on a noté pour nos compatriotes autant de nuitées que l'an dernier à la même époque et, pour les étrangers, des gains de 8 et 10 pour cent. Ce sont avant tout les Anglais et les Français qui sont venus plus nombreux. L'apport belge, qui marque également une progression en *Valais*, a diminué dans les *Alpes vaudoises*. Au regard de l'an passé, les *Diabletens* et *Verbier* ont connu une affluence beaucoup plus considérable d'hôtes suisses et étrangers, tandis que *Villars-Cherrières* et *Zermatt* ont dû se contenter de gains sensiblement plus modestes. A *Château-d'Oex* et à *Crans*, les résultats de janvier 1953 ne sont pas atteints. On constate aussi des écarts importants dans les taux moyens d'occupation, qui oscillent entre 26 (*Champéry*) et 64 pour cent (*Montana-Vermales*).

Dans les *villes* de Genève (-2 pour cent), Bâle (-5) et Zurich (-7), l'affluence n'a pas atteint le niveau de l'année passée. A Lausanne, le chiffre des nuitées est demeuré inchangé, tandis qu'à Berne, il marque une légère progression (+3 pour cent). Dans ces deux villes, comme dans les autres, le taux d'occupation a toutefois baissé, parce que, depuis l'année

précédente, le nombre des lits à la disposition des hôtels est plus élevé.

Dans les *sanatoriums* et *établissements de cure*, le nombre des nuitées a diminué de 3,5 pour cent pour les malades suisses et de 20 pour cent pour les ressortissants belges et luxembourgeois. Il est, en revanche, en nette augmentation pour les patients venus de France (+25 pour cent), d'Allemagne (+18), de Grande-Bretagne (+5). Dans l'ensemble, on ne relève donc guère de changement par rapport au mois de janvier 1953. Sur les 114 000 nuitées inscrites par des étrangers, 34 000 l'ont été par des Français et des Sarrois, 24 000 par des Belges et des Luxembourgeois, 22 000 par des Allemands et 15 000 par des Anglais.

UMSCHAU

Übernahme inländischer Weine

In Überprüfung der derzeitigen Lage der Weinwirtschaft und mit Rücksicht auf das Vorhandensein immer noch bedeutender Weinvorräte hält der Bundesrat die in Art. 21 der Verordnung über den Rebbau und den Absatz der Rebbauerzeugnisse ausgeführten Voraussetzungen zur Anordnung einer Übernahme durch die Weinimporteure für erfüllt und beschloss daher die Übernahme folgender Mengen zu verfügen: 85 000 hl Weissweine der Ernten 1950, 1951 und eventuell 1952 aus der Westschweiz und 5000 hl Rotweine der Ernten 1950 und 1951 aus der deutschsprachigen Schweiz. Die Übernahme soll, wenn möglich, wiederum auf freiwilligem Wege stattfinden.

Keine Milchpreiserhöhung...

Der leitende Ausschuss des Schweizerischen Bauernverbandes verzichtet im Hinblick auf die gesteigerte Produktion und aus marktwirtschaftlichen Gründen darauf, einen Aufschlag des Produzentenmilchpreises zu beantragen und erklärt sich bereit, als Mittel der Selbsthilfe einen freiwilligen Beitrag von maximal einem halben Rappen je Kilogramm der gesamten Verkaufsmilch für die Absatzförderung von Milchprodukten und besondere Verwertungsmassnahmen zur Verfügung zu stellen. Eine allgemeine Senkung des Produzenten-Grundpreises bezeichnet er jedoch bei der gegenwärtigen Lage für die Landwirtschaft als völlig unannehmbar.

... aber staatliche Verteuerung der Produktionskosten

Um die Produktion einzuschränken, hat der Bundesrat auf den 1. April eine *Erhöhung der Preiszuschläge auf Imporfuttermittel* angeordnet, und zwar für *Hafer, Gerste und Roggen* um 3 Fr., für *Mais* um 1 Fr. und für *Futterweizen* um Fr. 1.50 je 100 kg. Gewisse Erhöhungen der Preiszuschläge treten auch bei einer Reihe anderer Futtermittel ein, während eine Korrektur bei den ohnehin schon teuren Ölkuchen vorderhand unterbleibt.

BIRDS EYE-Erbsen

schmelzend zart, wie frisch von der Stauede!

Vorläufig in allen Sortierungen lieferbar.

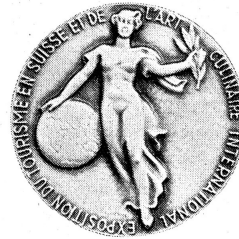
Preisgünstige Grosspackungen.

BIRDS EYE AG., Zürich 22, Tel. (051) 239745

Qualitätsprodukte erzielen höchste Auszeichnung

Anlässlich der im Rahmen der «HOSPES» BERN 1954 durchgeführten Prämierungen von Lebens- und Genussmitteln sind den nachstehend aufgeführten Produkten vom Preisgericht folgende Auszeichnungen zuerkannt worden:

(F = mit Glückwunsch des Preisgerichts)



Des produits de qualité obtiennent des marques de la plus haute distinction

À l'occasion de la répartition des prix pour denrées alimentaires et boissons, accordés lors de l'exposition «HOSPES» BERN 1954, le Jury a distingué les produits mentionnés ci-après:

(F = félicitation du Jury)

Producteur: Produzent:	Représentant autorisé: Bevollmächtigter Vertreter:	Produit: Produkt:	Prix: Auszeichnung:
E. Luginbühl-Bögli & Söhne, Distillerie, Aarberg (Bern)		Seeländer Pflümliwasser E-L-B-A	Médaille d'or avec F
E. Luginbühl-Bögli & Söhne, Distillerie, Aarberg (Bern)		Bitter Martinazzi	Médaille d'or
Matheus Müller, Sektkellerei, Eltville am Rhein	A. Rutishauser & Co., Scherzingen	MM Hohe Domkirche	Médaille d'or avec F
L. E. Michel S.A., Malley-Lausanne		Jus de grapefruit «Michel»	Médaille d'or avec F
L. E. Michel S.A., Malley-Lausanne		Jus de tomate «Michel»	Médaille d'or avec F
L. E. Michel S.A., Malley-Lausanne		Tomato Juice Cocktail «Michel»	Médaille d'or avec F
L. E. Michel S.A., Malley-Lausanne		Supercitron «Michel»	Médaille d'or avec F
Pernod S.A., Couvet		Pernod fils, Apéritif anisé	Médaille d'or avec F
Urs Saladin, Distillerie, Nuglar (Solothurn)		Schwarzbuebekirsch «Häfelibrand»	Médaille d'or
Urs Saladin, Distillerie, Nuglar (Solothurn)		Pflümliwasser «Häfelibrand»	Médaille d'or
Sapi S.A., Lugano		Apéritif Nostran	Médaille d'or
Alfred Schladerer, zur Kreuz-Post, Staufen im Breisgau	Emil Benz, Import AG., Zürich 1/37	Schladerer's echter Schwarzwälder Himbeergeist	Médaille d'or avec F
Alfred Schladerer, zur Kreuz-Post, Staufen im Breisgau	Emil Benz, Import AG., Zürich 1/37	Schladerer Apricot-Brandy	Médaille d'or
A. W. Schlichte, Steinhagen in Westfalen	F. Siegenthaler, Lausanne	Steinhäger Schlichte	Médaille d'or avec F
Schweizer Getränke AG., Obermeilen (Zürich)		Liqueur au jus de fruits Merry-Griotte	Médaille d'or avec F
Wolfschmidt, Rotterdam (Hollande)	F. Siegenthaler, Lausanne	Wodka Wolfschmidt	Médaille d'or avec F
Mineralquelle Eglisau AG., Eglisau		Vivi-Kola	Médaille d'or avec F
Mineralquelle Eglisau AG., Eglisau		Orangina	Médaille d'or avec F
Mineralquelle Eglisau AG., Eglisau		Roxy-Grapefruit	Médaille d'or avec F
Mineralquelle Eglisau AG., Eglisau		Eglisana	Médaille d'or avec F
Mineralquelle Eptingen, Singer & Buchenhorn AG.		Eptinger Mineralwasser	Médaille d'or avec F
Mineralquelle Eptingen, Singer & Buchenhorn AG.		Pepita-Grapefruit	Médaille d'or avec F
Weissenburg-Mineralthermen AG., Thun (2 verschiedene Mineral- und Tafelwasser)		Weissenburger Mineralwasser	Médaille d'or avec F
Rivella AG., Rothrist		Rivella-Tafelgetränk	Médaille d'or avec F
KaTeeKa, AG. für Import und Handel mit Kaffee, Tee und Kakao, Zürich		Kaffee «Zebra»	Goldmedaille mit F
Konsum Denner AG., Zürich		Kaffeemischung Elite	Goldmedaille mit F
Gebürder Kuhn AG., Wurstfabrik, Basel		EWÖ-Salami	Goldmedaille mit F
Alfons Kuster, Schmerikon am Zürichsee	Sirocco-Kaffee-Grossrösterei	Sirocco-Kaffee	Goldmedaille mit F
Alfons Kuster, Schmerikon am Zürichsee	Sirocco-Kaffee-Grossrösterei	Sirocco-Fleischbrühe	Goldmedaille mit F
Alfons Kuster, Schmerikon am Zürichsee	Sirocco-Kaffee-Grossrösterei	Sirocco-Kunsthonig	Goldmedaille mit F
Alfons Kuster, Schmerikon am Zürichsee	Sirocco-Kaffee-Grossrösterei	Sirocco-Kaffeezusatz	Goldmedaille
Alfons Kuster, Schmerikon am Zürichsee	Sirocco-Kaffee-Grossrösterei	Sirocco-Nährmittel	Goldmedaille
Libby, McNeill & Libby, Chicago	E. Tanner, Zürich	Libby's Tomato Juice	Médaille d'or avec F
Libby, McNeill & Libby, Chicago	E. Tanner, Zürich	Libby's Fruits for Salad	Médaille d'or avec F
Libby, McNeill & Libby, Chicago	E. Tanner, Zürich	Libby's Hawaiian sliced Pineapple	Médaille d'or avec F
Libby, McNeill & Libby, Chicago	E. Tanner, Zürich	Libby's halves Yellow Cling Peaches	Médaille d'or avec F
Libby, McNeill & Libby, Chicago	E. Tanner, Zürich	Libby's California Asparagus Spears	Médaille d'or avec F
Peter Loeptien AG., Mattenhofstrasse 30, Bern		Vanille-Crème Loeptien	Médaille d'or avec F
Lucul-Nährmittelfabrik AG., Zürich-Seebach		Lucul-Fleischbrühe	Goldmedaille mit F
Lucul-Nährmittelfabrik AG., Zürich-Seebach		Lucul-Hühnerbrühe «super-special»	Médaille d'or avec F
«Merkur» AG., Kaffeespezialgeschäft, Bern		«Merkur»-Kaffee	Goldmedaille mit F
«Merkur» AG., Kaffeespezialgeschäft, Bern		«Merkur»-Tee	Goldmedaille mit F
Morga-Tee AG., Ebnat-Kappel		Morga-Doppelkammer-Teebeutel	Goldmedaille mit F
Dr. Robert Naef, Aromes de fruits, Macolin (Biemme)		Secarom Y (Citron)	Médaille d'or avec F
Norsk Frossenfisk A/L, Oslo	M. Schmid, Norge Fisk, Basel 2	Fronor-Fischfilets	Goldmedaille mit F
E. Osswald, Kreuzplatz 16, Zürich 8		Osswald-Druck-Röstkaffee	Goldmedaille mit F
O. Rüegg, Metzgerei, St.Gallenkappel		St.Galler Schübli	Goldmedaille mit F
O. Rüegg, Metzgerei, St.Gallenkappel		Schweinspfeffer in Dosen	Goldmedaille mit F
SEG-Bern, in Bern		SEG-Schweizer Frischeier	Goldmedaille mit F
SEG-Bern, in Bern		SEG-Schweizer Frischgeflügel	Goldmedaille mit F
R. Twining & Co. Ltd., London	Georges Moreau & Co. AG., Zürich	Twining's Tea	Médaille d'or avec F
Usego, Olten		Usego-Jubiläumskaffee	Goldmedaille mit F
Usego, Olten		Mentaflor (Doppelkammerfilter) (Pfefferminztee)	Goldmedaille mit F
Usego, Olten		Assamba de Luxe (Doppelkammerfilter-Schwarztee)	Goldmedaille mit F
Martin Witschi, Rapperswil (St.Gallen)		Kaffeezusatz «Himpel»	Goldmedaille
Zwieback Laim, Surava (Inhaber B. Bossi)		Zwieback Laim	Goldmedaille mit F

Le palmarès du semestre d'hiver de l'Ecole hôtelière

C'est le jeudi 1er avril qu'a eu lieu à l'école hôtelière la cérémonie des promotions toujours impatiemment attendue par les élèves. Nos lecteurs trouveront un aperçu détaillé de cette manifestation si sympathique dans l'article de fond qui paraît en allemand dans ce numéro. Il est donc superflu d'y ajouter quelque chose; nous nous bornerons, pour cette fois, à publier ici la liste des élèves qui sont à l'honneur, puisqu'ils ont obtenu des mentions « très bien », ou qu'ils ont été récompensés par un des nombreux prix que l'école distribue à ses meilleurs élèves.

Cours de service

Sur 60 élèves, 21 obtiennent la mention très bien

1a. M. Moret André; 1b. M. Bieri Hans; 3. Mlle Meynen Georgie; 4. Mlle Zetterstrom Karin; 5. Mlle von Hoesslin Margaretha; 6. M. Kuendig Eric; 7. M. Spanier-Marson David; 8. M. Hunziker Charly; 9. M. Metger Tili; 10. M. Casbarian Agha; 11. M. Favre Claude; 12. M. Boiney Jean; 13. M. Miessner Günther; 14. Mlle Jenkinson Toni; 15. Mlle Voigt Margrit; 16. Mlle Diuhuis-Gunderson Barbara; 17. M. Koenig Gerd; 18. M. Maheu Jean-Pierre; 19. M. Janzen Dominique; 20. Mlle Tatman Shirley; 21. M. Bukhamana Sahas.

Cours de cuisine

Sur 59 élèves, 25 obtiennent la mention très bien

1. M. Lehmann Erhard; 2. M. Choussy Bernard; 3. Mlle Saxer Regula; 4. M. Aura Michel; 5. Mlle Varnet Danièle; 6. Mlle Straub Vreni; 7. Mlle Soldan Erika; 8. M. Claiborne R. Craig; 9. M. Lugon Pierre; 10. M. Fontaine Jean-Marc; 11. M. Pfister Emil; 12. M. Vlasman Otto; 13. M. Weber Hans; 14. M. Bujard Maurice; 15. M. Brockman John; 16. M. Tresch Pierre-André; 17. M. Geisel Carl; 18. Mlle Crespel Marie-Andrée; 19. M. Burri Leo; 20. M. Jung Paul; 21. M. Kurl Robert; 22. M. Jimenez O'Farrill Federico; 23. M. Bussy Robert; 24. Mlle Cetto Luselle; 25. Mlle Warendorf Joséphine.

Cours de secrétaire

Section aides-directrices

Sur 38 élèves, 23 obtiennent la mention très bien

1. Mlle Guhl Madeleine; 2. Mlle Tiedemann Kea; 3. Mlle Tschannen Margrit; 4. Mlle Giacobino Marie-Danielle; 5. Mlle Pelt Margaretha; 6. Mlle Vuellers Giselle; 7. Mlle Witthoijt Renate; 8. Mlle Givél Rolande; 9. Mlle Kornick Gay; 10. Mlle Voegeli Thérèse; 11. Mlle Griese Ursel; 12. Mlle

Stocker Elisabeth; 13. Mlle Potel Catherine; 14. Mlle de Vries Robbe Jacobine; 15. Mlle Roest Colluis Dieuke; 16. Mlle Eggerstwyler Marcelle; 17. Mlle Schild Suzanne; 18. Mlle Garrard Sibyl; 19. Mlle Asamer Emma; 20. Mlle Gansard Marie-Louise; 21. Mlle Hellberg Ilse; 22. Mlle Enklaar Adriana; 23. Mlle Bonnamet-Danièle.

Section main-courantiers

Sur 44 élèves, 12 obtiennent la mention très bien

1. M. Senghaas Wolfgang; 2. Mlle Michèle Renate; 3. M. Clemence Louis; 4. Mlle Luer Ingrid; 5. M. Keller Walter; 6. Mlle Le Cruer Michelle; 7. Mlle Poullain Jacqueline; 8. M. Bried Jacques; 9. Mlle Gammeltoft Anette; 10. M. Velthuisen André; 11. Mlle Weber Edith; 12. Mlle Constant Thérèse.

Section comptables

Sur 42 élèves, 23 obtiennent la mention très bien

1. M. de Haast Jan; 2. M. Brodbeck Carlo; 3. M. Bischof Erich; 4. M. Latzko Roland; 5. M. Zimmermann Hans Hermann; 6. M. Kueng Fred; 7. Mlle ten Cate Hoedemaker Sjoerdij Anna; 8. M. Massot Jacques; 9. M. Krivy Dirk; 10. M. Andropoulos Evangelos; 11. M. Walterspiel Karl; 12. M. Ullmann Thilo; 13. M. Oldland Robin; 14. M. Berner Jack; 15. M. de Koe Pier; 16. M. Lawent Gilbert; 17. M. Barrelet Pierre; 18. M. Fassbind Jörg; 19. M. Grivel Bernard; 20. M. Telschow Christoph Ernst; 21. M. Georgalas Charalambos; 22. Mlle Wimpy Claude; 23. M. Schai Bernard.

Prix décernés aux élèves

I. Cours de service

1a. M. Moret André, 5,61, Prix de l'Ecole hôtelière; 1b. M. Bieri Hans, 5,61, Prix de l'Association des Anciens Elèves de l'Ecole hôtelière; 2. Mlle Meynen Georgie, 5,52, Prix de Monsieur le Directeur Schweizer; 3. Mlle Zetterstrom Karin, 5,50, Prix de la Société Suisse des Hôtelières; 4. Mlle von Hoesslin Margaretha, 5,50, Prix de l'Ecole hôtelière; 5. M. Kuendig Eric, 5,45, Prix de l'Association des Intérêts de Lausanne.

II. Cours de cuisine

1. M. Lehmann Erhard, 5,85, Prix de la Société des Hôtelières de Montreux; 2. M. Choussy Bernard, 5,61, Prix de la Commission scolaire; 3. Mlle Saxer Regula, 5,51, Prix de la Société Suisse des Hôtelières; 4. M. Aura Michel, 5,46, Prix de l'Ecole hôtelière; 5. Mlle Varnet Danièle, 5,43, Prix de la Commission scolaire; 6. Mlle Straub Vreni, 5,35, Prix de l'Ecole hôtelière.

III. Cours de secrétariat

Section aides-directrices

1. Mlle Guhl Madeleine, 5,60, Prix de l'Ecole hôtelière; 2. Mlle Tiedemann Kea, 5,57, Prix de la Commission scolaire; 3. Mlle Tschannen Margrit, 5,49, Prix des Hôtels de tout premier rang; 4. Mlle Giacobino Marie-Danielle, 5,48, Prix de l'Office Vaudois du Tourisme; 5. Mlle Pelt Margaretha, 5,47, Prix de l'Office Vaudois du Tourisme; 6. Mlle Vuellers Giselle, 5,45, Prix de l'Association des Intérêts de Lausanne.

Section main-courantiers

1. M. Senghaas Wolfgang, 5,59, Prix de la Société Suisse des Hôtelières; 2. Mlle Michèle Renate, 5,56, Prix de l'Association des Anciens Elèves de l'Ecole hôtelière; 3. M. Clemence Louis, 5,54, Prix de l'Ecole hôtelière; 4. Mlle Luer Ingrid, 5,26, Prix de la Commission scolaire; 5. M. Keller Walter, 5,23, Prix de l'Association des Intérêts de Lausanne; 6. Mlle Le Cruer Michelle, 5,18, Prix de l'Office Central Suisse de Tourisme.

Section comptables

1. M. de Haast Jan, 5,74, Prix de l'Association des Anciens Elèves de l'Ecole hôtelière; 2. M. Brodbeck Carlo, 5,67, Prix de la Commission scolaire; 3. M. Bischof Erich, 5,59, Prix de l'Association des Anciens Elèves de l'Ecole hôtelière; 4. M. Latzko Roland, 5,55, Prix de l'Ecole hôtelière; 5. M. Zimmermann Hans Hermann, 5,52, Prix de la Société Suisse des Hôtelières; 6. M. Kueng Fred, 5,46, Prix de l'Ecole hôtelière.

Elèves qui ont fait les trois cours et qui ont obtenu la meilleure moyenne

M. de Haast Jan, moyenne générale des trois cours 5,73; M. Bischof Erich, moyenne générale des trois cours 5,66.

Prix pour les élèves qui ont fourni le plus grand effort

M. Gruetter, Prix de l'Office Central Suisse de Tourisme; M. Claessens, Prix de l'Office Central Suisse de Tourisme; M. Hrbeik, Prix de l'Office Central Suisse de Tourisme; M. Charles, Prix de l'Office Central Suisse de Tourisme; Mlle Enklaar, Prix des Hôtels de tout premier rang.

Prix pour cartes des mets

1. Cérés St.Gallen, Prix de Monsieur André Oxyex; 2. La Palette Paris, Prix de Monsieur André Oxyex; 3. Au Gourmet, Prix de l'Office Central Suisse de Tourisme; 4. La Citadelle, Prix de l'Office Central Suisse de Tourisme; 5. Hôtel Victoria, Prix de l'Office Central Suisse de Tourisme.

Prix offerts par la Ville de Lausanne pour décorations et service de table

1. Groupe de l'élève Bieri; 2. Groupe de l'élève Favre; 3. Groupe de l'élève Gluckstein; 4. Groupe de l'élève Matheudi.

Interview mit Madame Ritz

Der Pariser Mitarbeiter des Londoner Blattes «Evening Standard» wurde von Madame Ritz, der Gattin des Gründers des Ritz-Hotels, zu einem Interview empfangen. Madame Ritz, die jetzt 86 Jahre alt ist, nimmt noch immer regen Anteil an der Geschäftsführung des Hotels. Sie erhält ihre Mittagsmahlzeit täglich im Speisesaal des Hotels serviert und stellt sofort irgendwelche Mängel fest, die etwa in der Bedienung oder in der Küche aufgetaucht sein könnten. Ihre 63jährige Sohn Charles ist an der Leitung des Hotels aktiv beteiligt. Sowohl er wie Madame Ritz kamen während der Unterhaltung auf die kürzlich in Umlauf gewesenen Gerüchte zu sprechen, wonach der griechische Schiffsmagnat Niarchos versucht haben soll, die Aktienmehrheit des Ritz-Hotels in Paris zu erwerben, ein Gerücht, dessen Richtigkeit von dem Schiffsmillionär in Abrede gestellt worden ist. Doch scheint es Herrn Niarchos gelungen zu sein, etwa 15 bis 20 Prozent der Hotelaktien durch Überzahlung ihres Börsenwertes in seinen Besitz zu bringen. Madame Ritz schien über diese Börsen-Transaktion etwas ungehalten und wies darauf hin, dass das Hotel von ihrem Mann gegründet worden sei, und dass sie nicht wünsche, dass irgendein Unberufener sich in dieses Geschäft einmische. Monsieur Charles Ritz hob bei dieser Gelegenheit hervor, dass mehr als die Hälfte der Hotelaktien von ihm und seiner Mutter sowie von einigen Freunden gehalten werden, die die Aktien nie abstossen würden. Monsieur Charles ist der Letzte der Ritz-Familie. Er ist verheiratet, hat aber keine Kinder. Er ist bereits dafür gesorgt, dass die Aktien einmal Verwandten in der Schweiz überlassen werden.

Das grosse Interesse, das der Millionär Niarchos am Ritz-Hotel hat, ging, wie bei der Unterhaltung weiter bekannt wurde, daraus hervor, dass der Millionär im letzten Jahre die Räumlichkeiten zu bewohnen wünschte, die für die Woolworth-Erbin Barbara Hutton reserviert sind. Nachdem ihm dieser Wunsch von der Hotelleitung abgelehnt worden war, wollte er eine andere Zimmerflucht für ein Jahr mieten, doch wurde ihm die Erfüllung dieses Wunsches ebenfalls verweigert mit der Begründung, dass ein solches Arrangement viele alte Hotelgäste benachteiligen würde. Seit dieser Zeit ist Herr Niarchos im Ritz-Hotel nicht wieder gesehen worden. s. b.

AUSKUNFTSDIENST

Säumiger Zahler!

Es sind uns Klagen zugekommen, dass das Reisebureau Irish Continental Travel Agency, 46 Crafton Street, Dublin, seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Auch auf unsere Intervention hin erfolgten keine Zahlungen. Wir sehen uns deshalb leider genötigt, unsern Mitgliedern zu empfehlen, allfälligen Kreditbegehren seitens dieser Firma keinesfalls zu entsprechen, sich also auch nicht mit Coupons zu begnügen, sondern strikte auf Vorauszahlung zu bestehen.



Formschöne und gediegene Polstermöbel und Matratzen für Hotels und Restaurants

Unsere Vertreter werden Sie gerne beraten. Bezugsquelle durch EMIL GROLLMUND-MÄRKI, GmbH., USTER (Zch.) Polstermöbel- und Matratzenfabrik

NELKEN

per Stück 30 Cts., 50 Stück Fr. 12,50
Extra-Nelken, violett und gelb, sowie Supremo rot, per Stück 60 Cts. und 50 Stück Fr. 25,-.

Kummer, Blumenhalle, Baden
Telephon (056) 278 71



mit sep. Anhang-Etikette, auf Wunsch versehen mit Hotelbenennung und laufend nummeriert. Anfragen und Bestellungen an E. Schwäbiger, Zürich Gummiwaren - Seefeldstr. 4

Avec vos menus de Pâques

servez une glace comme dessert ou une «demi-glace» (mousse ou parfait) qui est un peu moins froide, mais qui sera aussi très appréciée.

En employant de la poudre FRIG, vous confectionnez non seulement des glaces exquises et onctueuses, mais aussi des demi-glaces délicieuses et tout de même bien prises.

Voilà pourquoi dès les fêtes de Pâques, vous servirez des

glaces

mais des glaces faites avec



Passez vos commandes à temps.

FRIG neutre et FRIG à la vanille, au chocolat et au moka s'obtiennent chez

Dr A. WANDER S.A., BERNE

Téléphone (031) 55021

INSERATE LESEN erwirkt vorteilhaftern Einkauf!

Hotel-Journale

(Recettenbücher)

für Pensions- und Passantenhäuser stets am Lager

Extra-Anfertigung in kürzester Frist

U. B. KOCH'S ERBEN, CHUR
VORMALS KOCH & UTINGER
Schreibbücherfabrik - Buchdruckerei

HOTEL DE IER RANG EN VILLE

cherche pour tout de suite ou date à convenir personne capable et consciencieuse, présentant bien, âgée de 30-33 ans devant fonctionner comme

AIDE DU PATRON et COMPTABLE

Conditions: Bonne formation générale et professionnelle, connaissance de l'allemand et du français, expérience pratique dans la comptabilité. Faire offres avec curriculum vitae, photos et copies de certificats sous chiffre D 40183 U à Publicitas Bienne.

Service soigné...
dazu gehört die appetitliche
Tube Thomy's Senf
Ihre Gäste schätzen das sehr!

THOMY'S SENF
IN TUBEN:
SPARSAM
PRAKTISCH
HYGIENISCH

Langjähriger Leiter eines vielseitigen Gross-
betriebs, mit fachrichtiger Frau, sucht sich
auf Herbst 1954 zu verändern. In Frage kommt

Pacht evtl. Kauf

eines absolut seriösen und existenzstiftenden
Betriebs. Offerten unter Chiffre BX 2277 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Cabaret-Tea-room

à remettre en Suisse romande, centre ville.
Patente d'alcool. Agencement moderne en ex-
cellent état. Possibilité d'agrandir les locaux.
Bail de longue durée, renouvelable. Loyer au
pourcentage. Prix de remise Fr. 170.000,-.
Ecrire sous chiffre P. D. 50478 L., à Publicitas
Lausanne.

Wählen Sie das Beste, wählen Sie
RESINFLEX
für Wandverkleidung und Polsterüberzüge
Storenstoff AG, Aarau, Feenstr. 16, Tel. 064 29252

Un jubilé à la Société des hôteliers de Genève

La Société des hôteliers de Genève a eu la joie au cours de sa dernière séance de fêter tout particulièrement un de ses membres qui pouvait se glorifier de 35 ans de sociétariat et de collaboration intelligente et active avec ses collègues de la section de Genève.

Le jubilaire était M. Ernest Kähr, propriétaire de l'Hôtel Régina. Né en 1881 à Lenzbourg, d'une famille d'hôtelier et de restaurateur, il vint à l'âge de 10 ans à Genève chez son oncle, Monsieur Eisenhofer, propriétaire de l'Hôtel de Paris, afin de continuer ses études. Il les poursuivit plus tard en Suisse allemande, où il fit un apprentissage de pâtissier. Après avoir débuté dans la profession à l'hôtel de Paris à Genève, M. Kähr fit un stage en Angleterre, puis occupa divers postes au Grand Hôtel à Paris. Revenu à Genève pour diriger l'Hôtel de Paris, il acheta une modeste pension qui portait le nom de Pension Internationale.

Mais laissons la parole au président de la Section de Genève, M. Charles Leppin, qui, dans une allocution, qui exprimait toute l'amitié et la reconnaissance que les hôteliers genevois ont pour ce fidèle membre, évoqua la naissance et l'évolution de cette pension qui est aujourd'hui l'Hôtel Régina. S'adressant à Monsieur Kähr, Monsieur Leppin dit lui :

« Je ne veux pas retracer toute ta belle carrière hôtelière et je me contenterai de rappeler l'évolution, sous ton impulsion tenace et dynamique de ton enfant : la Régina. C'est en 1912 que tu achetâtes ce qui était alors la Pension Internationale et qui occupait un étage et demi de cet immeuble qui est aujourd'hui le tien. En 1914, la Pension Internationale devient l'hôtel-pension Régina. En 1947, tu achètes l'immeuble et, depuis 1952, l'hôtel-pension tend à devenir le Régina-Palace. Avec ta femme, tu as réalisé le rêve de chaque hôtelier. Nous venons aujourd'hui te féliciter, non seulement pour cette belle carrière qui n'est pas terminée, non pas seulement de ce que la Providence se soit montrée magnifiquement à ton égard, en nous accordant la joie de pouvoir aujourd'hui, te fêter comme tu le mérites, mais également parce que tu as la joie et le privilège d'avoir à tes côtés un fils et une belle-fille dont nous apprécions tous combien ils ont su t'aider et continuer ton œuvre. »

En effet, le fils de Monsieur Kähr a toujours collaboré à l'œuvre familiale et c'est cet effort commun qui a permis l'acquisition de l'immeuble et les transformations récentes que l'on sait. Messieurs Kähr, maintenant associés, ont un établissement dont la réputation est bien établie et qui a une clientèle fidèle et nombreuse.

Mais, c'est aussi l'intérêt que Monsieur E. Kähr — qui recevra lors de la prochaine assemblée des délégués de la S.S.H. à Berne le diplôme de membre vétéran — a porté aux organisations professionnelles qui mérite d'être souligné. Il a toujours été un membre très écouté de la Société des hôteliers de Genève et de son comité qui a trouvé autrefois en lui, comme au-

jourd'hui en son fils, des trésoriers à la fois minutieux et prudents.

Les collègues de Monsieur Kähr ont rendu hommage à son travail en lui remettant un petit souvenir et nous voudrions ici aussi, lui adresser nos sincères félicitations pour l'œuvre accomplie et nos vœux pour qu'il demeure longtemps encore l'hôtelier expérimenté et avisé dont conseils sont recherchés et écoutés.

AUS DER HOTELLERIE

A la direction des hôtels Seiler, à Zermatt

On nous communique de Zermatt :

Pour remplacer M. L. E. Pessina, décédé au mois de janvier dernier, M. Constant Cachin, de Brigue, jusqu'à présent directeur du Syndicat d'initiative de Klosters, a été appelé à la direction des hôtels Seiler, à Zermatt en qualité de chef de publicité.

Nous félicitons M. Constant Cachin pour cette nomination et nous lui souhaitons plein succès dans sa nouvelle activité.

Hotel-Renovation in Baden

Im Hotel du Parc in Baden sind kürzlich beträchtliche bauliche Erneuerungen vorgenommen worden. Wie wir wissen, gehört das Haus seit einigen Jahren der Firma Brown Boveri AG, die es sich nicht nehmen liess, eine Reihe von Verbesserungen vornehmen zu lassen, damit es dem Zwecke der Unterbringung guter Kunden der Firma bestens dienen kann.

Das Restaurant ist total erneuert worden und sieht heute in seiner gediegenen Ausführung sehr einladend aus. Das Mobiliar, die Beleuchtung und der Bodenbelag zeigen eine Lösung, die als besonders gut gefunden bezeichnet werden darf. Auf die vielen ausländischen Gäste werden diese Räume einen nachhaltig guten Eindruck ausüben.

Aber nicht nur nach aussen, sondern auch hinter den Kulissen ist fleissig gearbeitet worden. Die Küche und die Kühlanlage sind weitgehend modernisiert und den Bedürfnissen angepasst worden. Dabei wurde nicht vergessen, eine neuzeitliche Toilettenanlage zu schaffen, die dem übrigen Charakter des Hauses entspricht.

Wir freuen uns, dies alles feststellen zu können und haben der Überzeugung Ausdruck, es werde dem Geranten-Ehepaar Gernet-Magnani vergönnt sein, guten Erfolg zu erzielen.

W. St.

Vermählung

Wie wir vernehmen, wurden am 7. April in der Kirche von Fex der Sohn unseres Mitgliedes Herrn W. Märki, Herr Moritz Märki, mit Fräulein Ruth Hertenberger getraut. Unsere besten Glückwünsche begleiten das junge Paar auf seinem gemeinsamen Lebensweg.

DE NOS SECTIONS

A l'Association cantonale vaudoise des hôteliers

Le Comité de l'Association cantonale vaudoise des hôteliers a siégé récemment à Lausanne sous la présidence de M. F. Tissot (Leysin).

Cette séance était essentiellement consacrée à l'examen de questions en rapport avec la révision de la loi du 3 juin 1947 sur la police des établissements publics et la vente de boissons alcooliques.

Le Département de justice et Police a récemment confié à une commission extra-parlementaire le soin d'examiner la modification de certaines dispositions de la loi et c'est à l'intention de cette Commission que le Comité cantonal a discuté les questions pouvant concerner l'hôtelier.

Ses remarques et ses vœux ont été transmis aux autorités cantonales.

TOTENTAFEL

Frau Sophie Beugger-Antenen †

Kürzlich verstarb, wie wir dem «Oberländer Volksblatt» entnehmen, in Interlaken im Alter von 65 Jahren Frau Sophie Beugger-Antenen, die Gattin unseres Mitgliedes Alfred Beugger. In früher Jugend wandte sie sich dem Hotelfach zu und erlernte diesen Beruf, dem sie in guten und schlechten Tagen die Treue hielt, in allen seinen Phasen. 1918 kam die Verstorbene nach Interlaken, um einen Posten bei Familie Beugger im Gotthard zu übernehmen, die bald den Wert dieser vielseitig gebildeten Mitarbeiterin erkannte und sich ihre Mithilfe Sommer für Sommer sicherte. Die stillen Wintermonate verbrachte Fräulein Antenen meist in Rom. Zur Verbesserung ihrer Sprachkenntnisse weilte sie aber auch während einiger Zeit in England. Mit der Hotellerie und mit den Verhältnissen des Platzes Interlaken aufs beste vertraut, ging sie im Jahre 1934 mit Hotelier Alfred Beugger die Ehe ein. Die folgenden Jahre brachten Frau Beugger Arbeit in Hülle und Fülle, hatte sie doch neben ihren Aufgaben im Hotel Gotthard während vielen Sommersaisons den Wirtschaftsbetrieb auf Harder-Kulm zu betreiben, den Hotelier Beugger längere Zeit pachtweise übernommen hatte.

Frau Beugger gehörte zu jenen Menschen, die es nicht nötig haben, ihre Persönlichkeit besonders in den Vordergrund zu stellen. Mit nie erlahmendem Fleiss und ungekünstelter Freundlichkeit verschaffte sie dem «Gotthard», vereint mit ihrem tüchtigen Gatten, bei den Stammgästen wie bei den Passanten bald ein hohes Ansehen und eine Beliebtheit, wie es nur bei vollem Einsatz eines Hotelierhepaares möglich ist. Sophie Beugger-Antenen war, kurz gesagt, die rechte Frau am rechten Platz.

Ende der vierziger Jahre entschloss sich das Ehepaar Beugger-Antenen nach jahrzehntelanger Wirk-

Genève prépare la Conférence asiatique

Au cours d'une entrevue groupant les délégations des autorités fédérales, cantonales et municipales, et des représentants de l'hôtellerie, le problème du logement des deux à trois mille personnes qui viendront à Genève a été longuement discuté dans le but, notamment, de donner satisfaction à certaines délégations qui désirent être logées dans le même hôtel.

Selon le quotidien «La Suisse», les Russes logeraient à l'hôtel Métropole, les Américains et les Brésiliens à l'hôtel du Rhône, les Britanniques à Beau-Rivage, les Français aux Bergues, les Canadiens et Australiens à l'hôtel de la Paix et les observateurs japonais au Richemond. Les Chinois descendraient dans plusieurs hôtels.

On ignore encore où logeront les Nord-Coréens, et l'on ne sait pas officiellement à Genève si les Sud-Coréens assisteront à la conférence.

Les représentants de la presse ont été conviés à une visite de l'immeuble des anciens magasins du Printemps qui sera aménagé en «Maison de la Presse» pour la durée de la Conférence. Cinq étages seront aménagés, les 3e, 4e et 5e étages comprenant 50 locaux qui seront loués aux agences de presse ou représentants de journaux. Des haut-parleurs seront installés à tous les étages et chaque bureau aura son téléphone. Les ouvriers sont au travail et les monteurs du téléphone s'affairent.

samkeit im Hotelfach zur Geschäftsaufgabe. Im umgebauten ehemaligen Parkhotel an der Jungfraustrasse verbrachte das Ehepaar einige Jahre eines beschaulichen Daseins, doch bald einmal machten sich Anzeichen von Erkrankungen bemerkbar.

Nun ist Frau Sophie Beugger, die während so langer Zeit an den wechselvollen Geschehnissen unseres Kurplatzes mit ganzem Herzen Anteil nahm, ihrem Gatten und einem grossen Freundeskreis unerwartet entrisen worden. Ihr Lebensbild wird bei der älteren Generation unseres Kurortes weiterhin in dankbarer Erinnerung bleiben. Wir versichern Herrn Beugger unseres aufrichtigen Beileids.

HOSPES

Die Tafelkultur an der HOSPES

Die Tafelkultur ist integrierende Voraussetzung zivilisierter Lebensweise und jenes Teilgebiet der Ga-



EMMANUEL WALKER AG.
BIEL

Gegründet 1858

Bekannt für

QUALITÄTS-WEINE

offen und in Flaschen

Tel. (032) 24122

MAIZENA ist das Beste,
was ich in meiner langen Praxis
gefunden habe !

So urteilt der erfahrene Küchenchef Joseph Bannwart (Sommer: Kuranstalt Mammern; Winter: Kronenhof, Pontresina)

Er führt weiter aus: «Maizena übertrifft alles, auch Féoule und Mehl, die viel zu schwer sind und unmöglich etwas Feines geben können. Es ist hervorragend zum Binden und Strecken der Saucen, ausgezeichnet für Hollandaise, und meine Rahmsauce findet immer grossen Anklang. Da Maizena neutral ist, so ist es unentbehrlich für Crèmes, Pudding, Soufflés, etc. Auch für Pâtisserie ist Maizena wertvoll: es gibt einen leichteren und knusprigeren Teig und es können mit ihm Eier gespart werden.»

Neu

MAIZENA jetzt auch in praktischen Grosspackungen zu 4 lbs (1,814 kg) mit abnehmbarem Metalldeckel und weiter, leicht zugänglicher Öffnung.



MAISPUEDER
MAIZENA
Reg. Schutzmarke

Corn Products Co. Ltd., Kornhausbrücke 7, Zürich 31

Restaurationstochter

gutpräsentierend, versiert und sprachkundig, sucht Stelle in gutes Etablissement auf dem Platz Zürich. Schriftliche Offerten unter Chiffre E 34718 Lz an Publicitas Luzern.

Gesucht
tüchtiger

Restaurationskellner

Eintritt 18. April. Bar-Grill Le Mazot, Genf.

POULETS USA ARMOUR

pfannenfertig ausgenommen
ohne Kopf und ohne Füsse
Stücke von 800 bis 1200 g

Fr. 7.40 per kg franko

Cartons zu zirka 13 Kilo

Telephon (041) 20126



Gelegenheit

Zu verkaufen ein grösseres Quantum neuerwertige, schöne und solide

Wirtschaftsstühle

zum Preise von Fr. 17.50 per Stück. Möbelabrik Gschwend AG., Steffisburg, Tel. (033) 26312

Lerne

Englisch

in London

an den London Schools of English, 20/21, Princes Street, Hanover Square, London W.1. Spezialkurse für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.



Kein anderer
Tomaten-Ketchup
ist so gut wie
HEINZ

Von **HEINZ**
auch die feine
Worcester Sauce

Unerreichte Qualitäts-Produkte

Vertrieb für die Schweiz
JEAN HAECKY IMPORTATION S.A. BASEL

Gesucht

per 1. Mai

Küchenchef (Alleinkoch)
evtl. Jahresstelle
Buffetdame
Officemädchen

Offerten unter Beilage von Photo und Zeugniskopien an Hotel Bernerhof, Wengen.



4
Dosengrößen
1/2 3/4 1 1 1/2

Scana
Spinat

gehackt, gebrüht

Die überragende Qualität aus zartem Frühlingsspinat.

Taufrisch konserviert aus eigenen Plantagen direkt neben der Fabrik.

Verlangen Sie unsere Spezialität bei Ihrem Lieferanten.

Wo nicht erhältlich, Bezugsquellen nachweis durch die Fabrik

SCANA-Lebensmittel AG., Zürich
Telephon (051) 28 36 33



Sévigny

Ravissante chambre à coucher d'hôtel, notre modèle exclusif créant une ambiance spéciale et sympathique. Finition extrêmement soignée en acajou et poirier ou cerisier. Toutes combinaisons de teintes et grandeurs de lits. Livraison rapide et prix particulièrement étudiés. Demandez de suite offres et conditions.

Ch Rebmann

15, rue de Bourg
LAUSANNE

ZÄHLUNGSVERKEHR

Österreich erhöht Reisedevizenzuteilung

Die Österreichische Nationalbank hat die Devisenquote für Touristen von bisher 2600 Schilling oder 100 US-Dollars pro Person und Jahr auf 3900 Schilling erhöht.

stronomie, dem es vorbehalten bleibt, die Kochkunst in glücklicher Weise zu ergänzen. Sie hält jenen Schritt mit der gesellschaftlichen Entwicklung und dem allgemeinen Wohlstand eines Volkes. In der Schweiz steht die Tafelkultur seit dem Mittelalter auf hoher Stufe. War sie ursprünglich Domäne des hohen Adels und des reichen Patrizierums, so wurde sie später auch vom Bürgertum übernommen und liebevoll gepflegt. Mit dem Ersten der schweizerischen Hotelier erhielt sie indes grössere Bedeutung, und seit etwa einem Jahrhundert gelten die guten Gaststätten unseres Landes als vorbildliche Pflegestätten dieser schönen Kultur. Bedingt durch die Weltkriege war zeitweise eine Verflachung der traditionsbewussten Tafelkultur zu spüren, doch scheint sich heute der Ruf nach vermehrter Beachtung durchzusetzen. An der HOSPEL wird man zweifache Gelegenheit haben, sich über die Tafelkultur ins Bild zu setzen. Da ist vor allem einmal der internationale Wettbewerb, an welchem sich namhafte Gaststätten beteiligen werden. Man wird Gelegenheit haben, festlich aufgedeckte Tafeln zu bewundern und die vielen Details beachten können, die berücksichtigt werden müssen, um ein kleines Fest zu einem Erlebnis werden zu lassen. Der Laie hat meist keine Ahnung, welche Unsumme von Besack und Geschirr notwendig ist, um auch nur eine Mahlzeit von 4 verschiedenen Gängen mit den dazu gehörigen Weinen zu servieren. Es ist unbestreitbar, dass das Gastgewerbe hier auch bahnbrechend für den Privathaushalt tätig ist, denn was die kulturbewusste Frau in einer Gaststätte an Schönerem sieht, will sie auch im eigenen Heim sinnvoll in Anwendung bringen.

Aber auch die historische Schau dürfte grosse Beachtung finden. Hier wird man eine Tafel bewundern können, die mit Porzellan und Silber aus dem einstigen Besitz der Kaiserin Josephine gedeckt ist. Eine echte Berner Zunfttafel mit ihrem Prunkgeschirr dürfte vielen Besuchern erstmals einen Einblick in diese feudale Welt gestatten. Alles in allem eine Schau, in der jede tüchtige Hausfrau grosse Freude

haben wird und welcher die Fachleute mit kritischen Augen folgen werden.

Die PTT. an der HOSPEL

Was hat die PTT-Verwaltung an der Schweizerischen Fremdenverkehrs- und Internationalen Kochkunst-Ausstellung in Bern (Hospes) zu schaffen? — Sogar in mehrfacher Hinsicht ist unsere PTT, einer der Hauptträger der schweizerischen Fremdenindustrie. Wo der schienenbegünstigte Verkehr aufhört, führt die beliebte und zuverlässige Alpenpost die Gäste und Touristen über Gebirgsstrassen und Pässe zum ersehnten Ferien- oder Kurort. Von dort aus — und sei es in einem entlegenen Berghaus — steht der Gast durch Telegraph und Telefon in ständiger Verbindung mit seiner Heimat, seinem Bureau und allen Geschäfts- und Handelszentren der Welt, mag unser Feriengast in Südamerika oder Hinterindien seinen Wohnsitz haben. Die Korrespondenzen werden auf schnellstem Wege durch die Flugpost in alle Länder expediert. Das überaus dichte Netz der Poststellen (im ganzen Lande sind es über 4000) garantiert vom entlegenen Dörfchen aus die prompte Erledigung aller Sendungen und Einzahlungen. Beim hochentwickelten Nachrichtenwesen der Schweiz kann der weltgewandte Geschäftsherr seine Ferien getrost in unserem Lande verbringen; die wichtigsten Transaktionen kann er vom Hotelzimmer aus abschliessen, um sich dann in freier Natur den Schönheiten unserer Gebirgswelt hinzugeben. — In zwei eigenen Hallen gelangen alle die Dienste, welche die PTT, im Interesse des schweizerischen Fremdenverkehrs leistet, in einer systematisch geordneten Schau zur Darstellung.

Weindegustationen für die HOSPEL

Bis Ende Februar wurden im Auftrag der in Bern vom 14. Mai bis 21. Juni stattfindenden HOSPEL Weindegustationen über annähernd 600 eingesandte Muster schweizerischer, französischer, deutscher, italienischer und österreichischer Herkunft durchgeführt und die Spitzenprovenienzen für das Internationale Restaurant der HOSPEL bezeichnet.

BÜCHERTISCH

Schweizer Journal Nr. 4, April 1954

Seinem Grundsatz treu, auf ein thematisch festgelegtes Heft eine Ausgabe mit gemischtem Inhalt folgen zu lassen, wird uns das «Schweizer Journal» im

April ein bunter, unterhaltendes Frühlingsheft in die Hände gelegt. Beim Durchblättern erkennen wir sogleich die drei Hauptbeiträge: «Kapitulation vor dem Krebs» von Dr. med. A. Haenel — die Meinung eines praktischen Arztes zu diesem umstrittenen Problem — «Bei den weissen Mönchen von Pleterje» — eine lebendige Schilderung eines Kartäuserklosters im heutigen Jugoslawien, mit Aufnahmen von Walde-mär Dürst hervorragend illustriert, und «Koreanische Episoden» von Paul Hess — die persönlichen Erlebnisse eines Schweizer Offiziers in Korea. Um diese Beiträge gruppieren sich in abwechslungsreicher Folge eine Reihe kürzerer und längerer, ernster und heiterer Kurzgeschichten und Erzählungen.

Conversatiön et Traduction — Französisch-deutsche Sprach- und Unterhaltungszeitschrift. Verlag der Emmenthaler-Blatt-AG, Langnau (BE).

Aktuell und lehrreich wie immer ist der Stoff des April-Hefes redigiert. Verschiedene Kurzgeschichten leiten in den sprachwissenschaftlichen Teil und die Handelskorrespondenz über. Der interessante Inhalt gibt «Conversatiön et Traduction» den würdigen Rahmen einer gediegenen Sprach- und Unterhaltungszeitschrift, die jedem, der sich mit dem Studium der französischen Sprache beschäftigt, bestens empfohlen werden kann. Jahresabonnement Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 7.—, Probenummer gratis. Auch an den Bahnhofskiosken erhältlich.

Nellys Kalender. Die monatlich erscheinende Fachzeitschrift für die Frau. Fr. 1.40. An den Kiosken und in Buchhandlungen.

Die April-Nummer bringt das mit Ungeduld erwartete Ergebnis des grossen Hausfrauen-Wettbewerbes mit den glücklichen Gewinnerinnen der 140 Barpreise im Gesamtbetrag von 20 000 Franken und Bekämpfung der Minderwertigkeitsgefühle. Unter dem Titel «Bücher im Raum» folgen ein paar Ratschläge, wie wir die Bücher als Belebung und zur Auflockerung der Räume verteilen können. «Wir beginnen einen kleinen Kursus des Blumeneinstellens» heisst die neue Rubrik «Die Blume des Monats», während für die Gartenfreundinnen das Problem der Kompostpflege — altmodisch und modern — ausführlich behandelt wird. Es folgen die Menüs für jeden Tag des Monats mit vielen ausgesuchten Rezepten, basierend auf den Grundlagen der modernen, gesunden Ernährung sowie zehn Seiten, die — reich illustriert — der Mode gewidmet sind. Der zwölfte Brief an junge Hausfrauen befasst sich mit dem wie-

der aktuellen Thema «Useputete — Betten sonnens», während rund ein Dutzend weiterer Aufsätze Aufschluss geben über Fragen der Gesundheit, Kinderpflege und der neuzeitlichen Haushaltsführung.

VIENT DE PARAITRE

Les publications de l'Office central suisse du tourisme

Les éditions de langue française («Anciens Vitraux de Suisse») et de langue anglaise («Old Stained Glass in Switzerland») de l'opuscule publié en langue allemande à la fin de l'année dernière, par les soins de l'Office national suisse du tourisme, sont maintenant en vente dans les librairies suisses et dans les agences de l'Office à l'étranger, au prix de Fr. 4.50. Elles rencontrent partout un accueil empressé et la presse, notamment, relève cette heureuse mise en valeur des vitraux qui ornent églises et maisons de Suisse.

Le numero de mars de la revue mensuelle Suisse, publiée par les soins de l'O.C.S.T., s'ouvre avec ampleur aux larges espaces de randonnées à ski de la «Haute-Route» qui relie Chamonix à Saas-Fee, par Verbier et par Zermatt. Les conditions sont généralement favorables à partir d'avril, mai et juin restant les mois les meilleurs pour l'escalade des hauts sommets qui jalonnent cette piste magnifique et inégale. Les attraits de la vieille ville de Bern sont mis en valeur dans le numéro dont la page de couverture est signée de Hans Hünziker, un peintre zurichois dont le goût pour le travail manuel s'affirme avec éclat.

SAISONERÖFFNUNGEN

Brunnen: Parkhotel Brunnen, 10. April.
Einsiedeln: Hotel Pfauen, 10. April.
Interlaken: Grand Hotel Beau-Rivage, 6. April.
Hôtel des Trois Sapins, 7. April.
Interlaken: Hotel Royal und St-Georges, 11. April.
Luzern: Hotel Diana, 10. April.
Montreux: Hotel Belmont, 10. April.
Lugano: Hotel Majestic-Métropole, 1. April.
St-Ursanne/Jura: Hôtel de la Cigogne, 6. April.
Vitznau: Parkhotel Vitznau, 15. April.

Redaktion — Rédaction:

Ad. Pfister — P. Nantermond

Insereutenzeit: E. Kuhn



MUBA
Rosentalpark
Stand 3805
Beutler, Wichtrach
Gartenstr. 10, Tel. (031) 88 21 52

Ankauf und Verkauf von Hotel- und Wirtschaftsmobilien. Übernahme jede Liquidation. O. Locher, Baumgarten, Thun.

Fortwährend abzugeben

Poulets

500 bis 600 g, comestible-fertig, zu Fr. 6.80 per kg. Geflügelarm z. Hang, Harnischhofen (SH). Tel. (054) 88283.

Sekretärin

mit guter Praxis, sucht Posten in gepflegten, mittleren Betrieb für die Arbeiten von Journal, Kasse, Telefon, evtl. Mithilfe in der Reception. Offerten unter Chiffre S T 2398 a.d. Hotel-Revue, Basel 2.

Barpianist

mit Akkordeon
Alleinunterhalter
sprachkundig. Frei ab Mai. Offert. an Mo. Giovanni, Tel. (051) 345186.

Gesucht

saubere, zuverlässige

Waschfrau

für lange Saison.

Hotel Raben, Luzern

MITGLIEDER!

Berücksichtigt bei Euern Einkäufen stets die Inserenten der Hotel-Revue.

Zürich, den 30. März 1954

Todesanzeige

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, Ihnen vom Ableben unseres verehrten Verwaltungsratsmitgliedes

Herrn

a. Dir. Johann Martin Niggli

Kenntnis zu geben. Der Verstorbene gehörte unserem Verwaltungsrate während 30 Jahren an und hat sich um unser Institut bleibende Verdienste erworben.

Wir werden dem Heimgegangenen stets ein ehrendes, dankbares Andenken bewahren.

Verwaltungsrat und Direktion der Schweiz. Hotel-Treuhand-Gesellschaft

Gesucht
per sofort in Badhotel nach Baden

Saaltochter

Gefl. Offerten an Postfach 31922 Baden oder Tel. (056) 27227.

Dolmetscherin und Auslandskorrespondentin in Deutsch, Englisch, Französisch, Abitur, gute Umgangsformen, Maschinenschreiben, deutsche und englische Stenographie, sucht Stelle als

Hotelsekretärin

mit Réception oder entsprechendem Winkungsakreis. Offerten unter Chiffre D H 2391 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, tüchtige

Anfangs-Sekretärin

mit abgeschl. kaufmännischer Lehre und Hotelpraxis, sucht Stelle in gutgehendem Hotel. Tessin bevorzugt. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten unter Chiffre A F 2382 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Aber gewiss

... nur bei Inserenten kaufen!

Grösseres Bahnhofbuffet
sucht per sofort oder nach Übereinkunft tüchtige

Buffetdame oder **Buffetochter**

Gutbezahlte Jahresstelle. Geregeltete Freizeit. Offerten mit Lohnansgabe und Photo unter Chiffre G B 2386 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
per sofort versierte

Buffetdame
in Erstklassrestaurant auf dem Platze Zürich. Ebenso

II. Buffetdame
die Erfahrung hat im Gouvernandienst. Eiloff. unter Chiffre B B 2392 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
bestausgewiesener

Alleinkoch oder Köchin
in Kleinhotel, Nähe Luzern, mit kleinem Passantenbetrieb. Jahresstelle. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Ebdenselbst per Mitte April tüchtige

Saaltochter
Offerten unter Chiffre O 34996 Lz an Publicitas, Luzern.

Comptoir de Neuchâtel

Plate von Auvenerier
Vom 26. Mai bis 7. Juni gesucht ein tüchtiger

Koch oder Köchin
der (die) selbstständig arbeiten kann. Off. erbeten mit Lohnansprüchen unter Chiffre P 3086 N an Publicitas Neuchâtel.

Hotel-Sekretärkurse

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einschli. Fremdsprachen. Sonderlehrgänge für den Réception- und Dolmetscherdienst. Individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome. Stellenvermittlung. Jeden Monat Neuaufnahmen. Auskunft und Prospekte durch

GADEMANN'S FACHSCHULE, ZÜRICH, Gesmerallee 32

Tüchtige Fachleute
aus dem Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe erhalten Auskunft über eine ausgezeichnete Möglichkeit zu sofortiger pachweise Übernahme eines guten Jahresbetriebes

Hotel-Pension-Restaurant

in bester Lage, Innerschweiz. Eilanfragen an Postfach 268, Sihlpost, Zürich.

Pachtaussschreibung

Mittelklasshotel, 30 Betten, Restaurant, grosser Saal, Jahresbetrieb, in erstem, intern. Kurort des Berner Oberlandes per 1. Juni dieses Jahres zu verpachten. Rentabilitätsberechnung durch Treuhandstelle. Pachtzins nach Massgabe der Preiskontrolle. Kleininvestier rund 150 000 Franken, muss übernommen werden. Offerten unter Chiffre M H 2381 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT
wird in Grossbetrieb (Jahresstelle) tüchtige, sprachkundige

Sekretärin

die im Hotelfach versiert ist. Eintritt nach Übereinkunft. Es kommen nur selbständige, erfahrene Kräfte in Frage, welche Wert auf eine Dauerstelle legen. Offerten mit Zeugnisfotos, Photo und Angaben über Gehaltsansprüche sind zu richten unter Chiffre S E 2390 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für sofort!
Junger, strebsamer, gebildeter Hotelfachmann, der sich vervollkommen möchte, findet Anstellung als

Chef de service-Praktikant

Minimal-Praktikum 1 Jahr. Offerten mit Zeugnisfotos, handgeschriebenen Lebenslauf, Photo usw. gefl. an

CASINO BERNE

ZU JEDER GUTEN MAHLZEIT

WAADTLÄNDER WEIN

OPV

Sie sparen Personal....

SERVICE für Hotels, Gaststätten und Großbetriebe. Mein geschultes Personal steht Ihnen zur Verfügung. Wir imprägnieren (versiegeln) und behandeln Ihre neuerlegten oder alten Holz-, Parkett- und Klinker-Böden. Das glasartig werdende Abschlußmittel verleiht allen Böden strahlenden Glanz. Vollkommener Schutz vor Schmutz und Flecken. Kein tägliches Späßen und Wischen mehr.

Verlangen Sie unverbindliche, kostenlose Beratung.

DAN-DEE

Generälvertretung J. ZOLLINGER HORGEN Einsiedlerstraße 259
Tel. (051) 92 46 77 92 50 45

collaborateur

Importante entreprise commerciale en plein développement, travaillant avec hôtels, restaurants, bars, etc., dans toute la Suisse, cherche intelligent et actif, disposant de fr. 50.000.- à fr. 70.000.- pour augmenter le capital de roulement. Situation d'avenir assurée à personne pouvant occuper un poste de confiance (bureau ou service extérieur). Capital largement garanti. Faibles offres avec curriculum vitae à Case Postale 62, Genève 1.

Gesucht

RESTAURATIONSTOCHTER

Beherrschung eines gepflegten Service à la carte erforderlich. Tadelloser Umgang mit bester in- u. ausländischer Kundschaft. Sprachenkenntnisse, Englisch Bedingung. Nur bestausgewiesene Bewerberinnen wollen Bildoferten einreichen an

VELTLINERKELLER

Schliesselgasse 8, Zürich 1. Persönliche Vorstellung nur nach telefonischer Vereinbarung, Tel. (051) 293228.

Gesucht

Küchenchef

2 Commis und Hilfsköchin vorhanden. Es kommt nur guter Restaurateur mit grosser Erfahrung in Frage. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre J K 2407 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Chef de service Lingerie-Gouvernante

Offerten unter Chiffre M C 2414 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fabrik der Lebensmittelbranche sucht in der ganzen Schweiz tüchtige

Vertreter und Vertreterinnen

welche Hotels, Restaurants, Anstalten, Sanatorien usw. besuchen und einige anerkannt erstklassige Produkte auf Provisionsbasis mitführen können. Möglichst ausführliche Offerten von nur gut beleumdeten Vertretern mit Verkaufserfolgen bitte unter Chiffre SA 6649 X an die Schweizer-Annoncen AG., ASSA, Basel 1.

Gesucht

Commis de cuisine oder Aide-Köchin Buffetdame-Buffertochter Serviertochter

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Bahnhofbuffet Solothurn BB, Postfach 899.

Gesucht

Sekretär Aide de cuisine Nachtportier Saaltochter Restauranttochter

Offerten mit Zeugniskopien und Angabe der Lohnansprüche erbeten an Direktion Hotel Union, Luzern.

Die belebende Fortus-KUR

Als HILFE für schwache Nerven eine KUR Fortus gegen Funktionsstörungen, bei Nerven- und Sexualschwäche sowie Gefühlskälte. Die belebende Fortus-KUR regt das Temperament an. Fortus-KUR für die Nerven Fr. 26.-. Mittelkur 10.40, Proben 5.20 und 2.10. Erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogisten, wo nicht, Fortus-Versand, Postfach, Zürich 1, Tel. (051) 275067.

EINE GÜNSTIGE GELEGENHEIT HOSPEs

Wir stellen dem INTERNATIONALEN RESTAURANT-Bar-Grill-room und anderen bedeutenden Betrieben der Hospes (14. Mai bis 21. Juni 1954) folgende Ware zur Verfügung:



- Bestecke - Platten in schwerversilberter und in rostfreier Ausführung
- Légumiers
- Glacécoupen nieder und hoch
- Casserollen und Soupières
- Kaffeekannen - Teekannen
- Milchkannen - Crémiers
- Silberpoliermaschinen
- Bors-d'oeuvre-Waagen
- Barartikel

Wir verkaufen diese Ware zu sehr stark reduzierten Preisen . . .

Wir stellen diese Ware aus:
MUBA 1954: Halle 21, Stand 6565 (8. Mai bis 18. Mai 1954)
HOSPES 1954: Halle 2A, Stand 2123 (14. Mai bis 21. Juni 1954)



Schweizer Fabrik für schwerversilberte Hotelwaren (150 Arbeiter)

Generalvertretung für die deutsche Schweiz: **A. HAARI, Talacker 41, Zürich, Tel. (051) 251140**

Gesucht

nach Zürich, fachlich ganz tüchtige

I. Restaurations-Bufferdame

Hohe Entlohnung. Offerten an Restaurant Fischstube, Zürichhorn.

Gesucht

für erstklassiges Tea-Room-Restaurant in Zürich sprachkundige,

Hilfs-Gerantin

Nur qualifizierte Fachleute wollen Offerte einreichen unter Chiffre 3228 an O.Fändler-Annoncen, Postfach, Zürich 36.

Gesucht für April bis Oktober

Etagenportier, Zimmermädchen Commis de cuisine Chef de rang, Commis de rang Buffertochter, Officemädchen

Schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Splendid, Interlaken.

Gesucht

in Jahresstellen

Commis de cuisine Chasseur-Commissionair

Stellenantritt sofort oder nach Übereinkunft. Guter Verdienst. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Bristol, Bern.

Gesucht

per 15. April bis Oktober

Oberkellner

Chef de service, qualifiziert, in Hotel I. Ranges in Rheinfelden. Anfragen gefl. Tel. (051) 481108

● REVUE-INSERTATE

halten Kontakt mit der Hotellerie!

Hôtelier suisse, 47 ans, 4 langues, longue expérience suisse et étrangère, ainsi que dans la restauration, cherche

direction ou gérance

éventuellement location d'un hôtel en Suisse ou à l'étranger. Offres sous chiffre D L 2412 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Gesucht

in gepflegtes Kleinhotel (24 Betten) im Engadin tüchtige, selbständige Köchin mit gutem Charakter (Vertrauensposten) zu alleinistehender Hotellerie. Eintritt ca. Mitte Juni. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten unter Chiffre V P 2409 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in neues Passantenhotel Alleinkoch für Saison- oder Jahresstelle. Eintritt sofort oder nach Ostern. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photo und Zeugniskopien sind erbeten an E. Renner, Hotel Drei Könige, Andernatt.

KOCH

möglichst Gardemanger

mit Erfahrung, für die Dauer der Mustermesse nach Restaurant Schloss Binningen gesucht. Offerten mit Zeugniskopien an Meisser, Schloss Binningen bei Basel.

Gesucht

für Anzahlte von 8-10 Wochen jüngerer, sprachkundiger

Chef de service

zu sofortigem Eintritt. Elofferten sind zu richten an Restaurant Grosser Kornhauskeller, Bern.

Gesucht

per sofort bis Anfang Oktober fleissiger, jüngerer Hausbursche Guter Verdienst und familiäre Behandlung wird zugesichert. Offerten mit Bild und Zeugniskopien sind erbeten an Hotel Belvédère am See, Hergiswil bei Luzern.

GESUCHT n. JERSEY C. I. berufstätiger, junger Koch als

Chef de grill

mit Commis. Ebenfalls

I. Chef de rang

Englisch- und Französischkenntnisse. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre N J 2421 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune homme de 17 ans cherche place en Suisse romande comme

apprenti-cuisinier

Faire offres sous chiffre A C 2416 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

Tochter mit guten Zeugnissen sucht Stelle als

Saal- oder Buffertochter

evtl. für Zimmer. Westschweiz bevorzugt. Offerten an J. Arrogger, Lasteria, Rnex zur Orbe.

24jährige, saubere, flinke Tochter sucht Saisonstelle für 3-4 Monate als

Zimmermädchen

(Anfängerin) Zentralachweiz bevorzugt. Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre Z J 2419 an Revue, Basel 2.

2 Restaurations-tochter

deutsch u. franz. sprechend, suchen Sommersaisonstelle in Restaurant, Tea-Room oder Halle. Tessin bevorzugt. Gute Referenzen vorhanden. Offerten unter Chiffre R O 2413 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de service

Oberkellner, tüchtig, sprachkundig, per Zufall noch frei für In- oder Ausland. Offerten unter Chiffre SA 9898 B an die Schweizer-Annoncen AG., ASSA, Bern.

A vendre

Autofrigor

pour fabrication de glace et conservateur (6 pots).

Therma Cumulus

conservateur à glacé, 4 pots.

300 litres. Le tout en très bon état. Adresse: Tea-room Le Guet, 5, Escaliers du Marché, Lausanne, téléphone 235225.

Jeunes

commis de cuisine

jeune

garçon de restaurant

sont demandés par la Brasserie du Grand-Chêne à Lausanne. Adressez offres avec prétentions et copies de certificats.

Gesucht jüngerer

Chef de service

für grösseres Gartenrestaurant. Eintritt sofort oder 1. Mai. Offerten unter Chiffre J C 2422 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort bis Anfang Oktober in gut frequentiertes Hotel am Vierwaldstättersee

Pâtissier-Aide de cuisine

Zimmermädchen

mit englischen Sprachkenntnissen bevorzugt

Restauranttochter und Saaltochter

Anfangs-Buffertochter

englische Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten mit Bild und Zeugniskopien sind erbeten an Hotel Belvédère am See, Hergiswil bei Luzern.

Holländische

Poularden

Houdan extra, weiss, zu alleräussersten Engros-Tagespreisen.

Stüssel

Comestibles

Burgdorf. Telephone (034) 23094.

Zu verkaufen

Stations-Wagen

«Willys-Overland» Jahrg. Nov. 1947. Rückwand abklappbar, in neuwertigem Zustand, Fr. 8000.-. Gebraucht. Betschen, Reichenbach, Kandertal, Tel. (033) 98244.

Tüchtige

Wirtstochter

sucht während der Mustermesse

Serviceablösung

in gangbarem Betrieb. Lisa Betschli, Restaurant, Sierren, Muotatal (Schwyz).

DUO

2 Akkordeons, Kontrabass, Gitarre, Gesang, Humor, orig. Wiener Stimmungen und Schweizer Musik. Alle Tagesschlager. Freier guter Lokal ohne oder wenig Tanz, für Sommersaison 1954. Spezialofferte anfordern! Offerten unter Chiffre D O 2418 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bursche, 22 Jahre alt (Ital.), etwas französisch sprechend, sucht

Kellner-Lehrstelle

Offerten sind zu richten unter Chiffre B K 2380 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel de vieille réputation avec diverses spécialités, demande

jeune cuisinier

syant 2 à 3 ans de pratique, pour seconder le patron. Entrée de suite ou date à convenir. Saison fin octobre. Offre avec prétentions de salaire, copies de certificats et photo à l'Hotel du Lion d'or, Boudry NE.

Chef de service Oberkellner

Schweizer, gesetztes Alters, mit besten Referenzen, sucht sich gelegentlich zu verdingen. Offerten unter Chiffre K 3864 Z an Publicitas Zürich 1.

Wir liefern zu vorteilhaften Preisen

UTO - Kühlanlagen

in modernster Ausführung

Vollkommen in der Automatik - wirtschaftlich im Betrieb

Kombiniert für den Anschluss von: Kühlräumen, Kühlschränken, Buffets, Glace- oder Freezer-Anlagen, Vitrinen



Eggbühlstrasse 15
 Telephone (051) 465788

Wir suchen für die Sommersaison:
Saucier, Entremetier
Kellner, Demi-chef
Commis de rang
Saalpraktikant(in)
Anfangszimmermädchen
II. Lingère (Hilf)
Lingeriemädchen
Bureaupraktikant(in)
Köchin, Officegouvernante
 Eintritt Mitte Mai und Juni.
 Gefl. Offerten an Hotel Speizerhof, Spiez.

Gesucht nach Graubünden für längere Sommersaison
Obersaaltöchter
Restaurationsstochter
4 Saaltöchter
Portier
Aide de cuisine
Patissier
2 Zimmermädchen
3 Küchenmädchen
Officemädchen
Lingerie- u. Hausmädchen
 Offerten unter Chiffre G R 2354 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Überreinkunft für Sommersaison tüchtige, selbständige
Köchin
 sowie treues, flinkes
Küchenmädchen
 Familie Immoos, Hotel Alpstubli, Stos ob Schwyz.

STADT-CASINO, BASEL
 SUCHT per sofort in Jahresstellen:
Saucier
Chef de garde
 Gefl. Offerten erbeten.

Gesucht in Jahresstellen
junger Koch oder Alleinköchin
Kaffee- und Hilfsköchin
Officemädchen sowie schulentlassener
Jüngling als Chasseur
 Offerten an Hotel Neues Schloss, Zürich.

Gesucht nach Graubünden in grösseres Hotel von Mitte Mai bis ca. Ende September tüchtiger
Portier
 tüchtige
Restaurationsstochter
 Offerten unter Chiffre H C 2355 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort oder nach Überreinkunft in Jahresstelle:
II. Sekretärin-Aide réception
 (Journal und Kassa)
 Hotel Greub, Basel.

GESUCHT
Wäscherin ab 15. Juni
Officemädchen ab 15. Mai
I. Saaltöchter sprachkundig, ab 1. Juni oder 22. Juni
Chef de partie oder Aide tüchtiger, ab 1. oder 22. Juni
Köchin neben Chef, ab 1. Juni oder 1. Juli
Küchenpraktikantin ab 1. Juni oder 1. Juli
Büro-Praktikantin ab 15. Juni
 Bei Zufriedenheit auch Wintersaison.
 Gefl. Offerten an Hotel Belvédère, Grindelwald.

Gesucht v. Grosshotel im Engadin für Sommer- und Wintersaison:
Kassier
Kiosk-Verkäuferin sprachkundig
Postgehilfin selbständig
II. Angestelltenkoch (-köchin)
II. Barman (Mixer)
Kindergärtnerin (auch zeitweise Mithilfe im Bureau)
I. Economat-Officegouvernante ferner in Jahresstelle: **Hotelschreiber**
 Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten unter Chiffre G E 2337 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bar-Personal!
 INTERNATIONAL MIXING-SCHOOL MIX-KURSE für Hotel-, Restaurant-, Bar-Angestellte und Private. — Garantiert individuell mit theoretischer und praktischer Ausbildung durch international ausgebildeten Barkeeper.
 I. Spinnli - Mixing-School - Bockenhofstr. 10, Zürich 6
 Telefon 268768. — Zweigstelle Basel: Zürcherstr. 19, Tel. 220370.

Chef de cuisine seul
 (secondé par un commis)
 est demandé par un hôtel. 80 lits, Valais, soignant spécialement sa cuisine, saison d'été 4 mois, gage intéressant à candidat qualifié. Faire offres avec copies de certificats, photo et références sous chiffre C.H. 2276 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht in Jahresstelle nach Basel
Aide de cuisine oder Commis de cuisine
 (auch Älterer). Eintritt anfangs Mai. Offerten mit Gehaltsansprüchen an H. Schaer-Rudolf, Restaurant Baslerhof, Basel.

Gesucht per sofort in Jahresbetrieb nach Bern
Chef de service
 Offerten sind zu richten an H. L. Oehen, Direktor, Kursaal, Bern.

Gesucht für Sommersaison 1954
 Eintritt Mai:
Chef-Saucier **Koch-Tournant**
Commis-Patissier
 Eintritt 23. Juni:
Chef-Saucier **Chef-Gardemanger**
Chef-Patissier **Commis-Gardemanger**
 Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Photo nur bestausgewiesener Bewerber sind erbeten unter Chiffre SO 2282 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Royal-St. Georges, Interlaken
 SUCHT per sofort:
Hotel-Sekretär(in)
 (Kassa und Journal)
 Offerten mit Zeugniskopien. Photo und Gehaltsansprüchen an die Direktion.

HOTEL STEINBOCK, CHUR
 sucht in Jahresstellen:
Sekretär(in) für Reception und Kassa Deutsch, Franz. und Engl. in Wort und Schrift.
2 Commis de cuisine
Saaltöchter, Buffet-Lehrtöchter
RESTAURANT CALANDA, CHUR
Chef de cuisine (Alleinkoch)
 Ausführliche Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an C. Meier, Hotel Steinbock, Chur, Telefon (081) 2 36 23.

Bestbekanntes, gut frequentiertes Erstklasshotel am Vierwaldstättersee sucht mit Eintritt auf 1. Mai
Concierge
 sprachengewandt, mit guten Umgangsformen.
 Offerten mit Referenzen an Postfach 4632, Vitznau.

Gesucht KÜCHENCHEF-ALLEINKOCH
 tüchtig, entremetierkundig. Saison: Mai bis Oktober. Offerten mit Bild und Lohnansprüchen an Hotel Torneo, Acquarossa (Tessin).

Gesucht junge Lingère
 für alle in der Lingerie vorkommenden Arbeiten. — Offerten unter Chiffre L A 2346 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grosses Berghotel im Wallis sucht auf Anfang Juni, evtl. 15. Mai, für Sommersaison
Sekretärin-Journalführerin
 tüchtige, auch für Kasse und Korrespondenz. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre B W 2144 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht Maschinenwäscher
 Anfang Mai bis Oktober.
Grand Hotel, Vevey

Gesucht für Saal und Restaurant
2 Serviertöchter
 mit Kenntnissen der franz. und etwas englischer Sprache. Eintritt nach Übersinkunft. Geregelt Freizeittätigkeit. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Gebrüder Schär, Strandbad-Hotel du Lac, Dälligen a. Thunensee, Tel. (036) 31171.

sommelier
 débutant. Libre 1er juin. Ecrire sous chiffre P 2082 P à Publicitas Porrentruy.
 Junger, aufrichtiger Bursche sucht auf Ende Juni oder nach Überreinkunft eine Stelle als

Kochlehrling
 Offerten sind zu richten an Emil Corpataux, Café du Soleil Blanc, Freiburg, Tel. (037) 21563.

Gesucht für Sommersaison
Koch
evtl. Köchin
 auch jüngerer Koch, der sich als Alleinkoch ausbilden möchte.
 Strandhotel Iseltwald (B.O.).

Zur gefl. Notiznahme!
 Inseratenaufträge beliebe man an die Administration, nicht an die Redaktion zu richten.

Wir suchen Töchter
 für den
Service in den Zügen
 der Schweizerischen Bundesbahnen. Erforderlich: Absolut einwandfreier Charakter, gute Gesundheit, Kenntnis des Französischen und Englischen. Erfahrung in Service oder Verkauf erwünscht, aber nicht Bedingung. Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Photographie an Willy Enk, Stewardess-Dienst Schweiz, Bahnen Bern-Transit.

Hôtel Métropole, Genève
 cherche pour le 15 avril
gouvernante d'économat
barman
commis de bar
quelques chefs de rang
laveur de vaisselles (machine)
garçons d'office
 Se présenter ou faire offres avec copies de certificats et photo à la direction de l'Hôtel Métropole.

Gesucht in mittleres, gut eingerichtete Hotel im Berner Oberland:
Saaltöchter
Saaltöchter mixkundig
Saal-Praktikantin
Büro-Praktikantin
 Gefl. Offerten unter Chiffre M H 2363 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht gewandte
Restaurationsstochter
 Offerten an Frau Holzach, Café-Restaurant Bank, Aarau.

Gesucht in Jahresgeschäft
Sekretärin-Journalführerin
 evtl. Anfängerin mit Vorkenntnissen. Eintritt sofort oder nach Übersinkunft. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Posthotel Rössli, Gstaad.

Gesucht tüchtige, zuverlässige
BARMAID
 (evtl. Barman)
 für erstklassige Hotelbar an bekanntem Kurort. Sommer- und Wintersaison. Nur bestqualifizierte Bewerberinnen, resp. Bewerber, mit den nötigen Erfahrungen in ähnlichen Betrieben belieben ihre Offerte mit Unterlagen einzureichen unter Chiffre B M 2386 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in erstklassiges Stadthotel eine gewandte, sprachkundige
Restaurationsstochter
Saalpraktikantin
Gouvernante-Anfängerin
 Eintritt Mitte evtl. Ende April. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an H. Bosai, Hotel Krone, Solothurn.

Gesucht in Bade-Kurort des Unter-Engadins, bei langer Saisondauer, Eintritt 20. Mai, tüchtiger, sprachkundiger
OBBERKELLNER
 Eilofferten mit Zeugniskopien, Lohnansprüchen und Photo an Dir. Hugo Ferr, A.G. Hotels Belvédère, Post und Parc, Bad Scuol-Tarasp-Vulpera.

Hotel im Tessin sucht per ca. 1. Mai (Saison 6 Monate)
Saal-Barstochter
Saal-Restaurantstochter
Saalpraktikantin
Lingère
Lingeriemädchen
Zimmermädchen evtl. auch Anfängerin
Köchin
Kochgehilfin
Officemädchen
 Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre T E 2386 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Modernes Erstklasshotel Graubündens mit internationaler Kundschaft, sucht für Sommersaison
OBBERKELLNER
 I. Kraft
 bei entsprechender Salariierung. Offerten mit Unterlagen erbeten unter Chiffre O K 2389 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort oder nach Überreinkunft tüchtige und zuverlässige
Lingère-Stopferin
 in Jahresstelle. — Offerten sind zu richten an Primus Bon, Bahnhofbuffet SBB, Zürich HB.

Gesucht in erstklassiges Hotel-Restaurant (Bündner Stube), an bekanntem Kurort Graubündens, 2 bestausgewiesene, sprachkundige, absolut zuverlässige
Serviertöchter
 Hoher Verdienst. Sommer- und Wintersaison. Nur qualifizierte Bewerberinnen mit entsprechenden Ausweisen über ähnliche Tätigkeit wollen Offerte mit Photo, Zeugniskopien usw. einreichen unter Chiffre E H 2357 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht Geranten-Ehepaar
 mit Fähigkeitsausweis, gegen Fixum u. Trinkgeld, zur selbständigen Führung einer Clubwirtschaft in Basel, auf 1. Juli 1954. Handchriftliche Offerten mit Zeugniskopien, lückenlosem Arbeitsnachweis und Photographien unter Chiffre OFA 20763 A an Orell Füssli-Annoncen AG., Basel 1.

Gesucht FÜR SOMMERSAISON folgendes qualifiziertes Personal:
Saucier, Entremetier
Patissier, Commund
Chef de rang
Commis de rang
Saaltöchter
Tournaute-Gouvernante (Economat, Keller, Office)
Nachportier, II. Sekretär
 Eintritt ca. Ende Juni/Anfang Juli. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lohnansprüchen erbeten an die Direktion Grand Hotel Schweizerhof, Lenzerheide.

Grösseres Erstklasshotel
an fahrendem Sommer- und Winterportplatz Graubündens sucht für lange Sommersaison:

Direktions-Sekretärin (Steno-Dactylo), Jahresstelle
Sekretär-Journalführer
Chef de service
Koch-Saucier
Entremetier, Chef-Pâtissier
Commis de cuisine
Buffetdame
Restaurationstochter
Chef de rang
Commis de rang
Zimmermädchen

Ausführliche Offerten mit Zeugnisabchriften und Bild unter Chiffre S C 2335 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
junger Koch
Aide de cuisine
I. Saalkellner

Central-Hotel Bellevue, Kandersteg.

Gesucht
per sofort tüchtige, sprachkundige

Serviertochter

für Tea-room und Saalservice. - Offerten mit Zeugnisabchriften, Altersangaben und Photo an Hotel Albitz, Pontresina.

ERSTKLASSHOTEL IM ENGADIN
sucht für die Sommersaison:

I. Sekretär für Empfang und Journal
Sekretär-Praktikant
Saucier, Etagenportier
Chefs und Commis de rang
Zimmermädchen

Bei Zufriedenheit kann Stelle für die Wintersaison in Latschental in St. Moritz zugesichert werden. - Offerten mit Zeugnisabchriften und Photo unter Chiffre E E 2344 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für lange Sommersaison
Saal-Restaurationstochter
Französisch und englisch sprechend. Bei Zufriedenheit Wintersaison zugesichert. Ferner

Mädchen zum Waschen und Glätten
Tournee
für Saal und Etage
Gefl. Offerten mit Zeugnisabchriften und Bild unter Chiffre O B 2366 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
junger, initiativer

Chef de service

Jahresstelle. Ausführliche Offerten mit Photo, Zeugnisabchriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter Chiffre B B 2338 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT NACH ZÜRICH
per 15. April in Jahresstelle

Alleinkoch-Pâtissier

Bewerbungen sind mit Lebenslauf, Zeugnisabchriften und Photo einzureichen unter Chiffre A K 2332 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Küchenmädchen
in eine kleine Pension, für Ende April, evtl. auch Aushilfe; guter Lohn. Ferner ein

Hausbursche-Portier
Eintritt 15. Juni. Offerten mit Lohnanspruch sind zu richten unter Chiffre W A 2329 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
Gerant oder Gerantin

für kleineres Hotel mit Café-Tea-room (evtl. zu vermieten). Nur qualifizierte Fachleute mit Fähigkeitenausweis werden berücksichtigt. Offerten mit Referenzen, Lebenslauf und Photo sind zu richten unter Chiffre S 40189 U an Publicitas Biel.

Gesucht tüchtige, seriöse

Serviertochter

in gutgehendem Speiseraum. Sehr guter Verdienst und geregelte Freizeit. Offerten mit Bild an A. Marty, Hotel und Metzgerei, «Rotkreuz», Einsiedeln, Tel. (085) 811 18.

Erfahrener

Küchenchef

empfiehlt sich für Aushilfe und Ablösungen.
P. Munding, Tel. (051) 962222.

Gesucht für Sommersaison 1954

Chef de rang
Office-Aide-Economat-Gouvernante
Etagenportier
Glätterinnen, Bademeister

Gefl. Offerten mit Zeugnisabchriften und Photo sind erbeten unter Chiffre ZE 2263 an die Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL WALDHAUS VULPERA
sucht für lange Sommersaison

Chef de réception
und
Journalführer

Es wollen sich nur bestausgewiesene Kräfte melden. Offerten mit nötigen Unterlagen an Waldhaus Vulpera.

Gesucht
tüchtige, sprachkundige

Serviertochter

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Photo und Referenzen gefl. an Fr. Kaufmann-Jost, Restaurant-Tea-room «Au Rendez-vous», Grindelwald.

Gesucht
in Hotel (30 Betten), für Sommer- und Wintersaison, gutausgewiesener, entremets- und glacekundiger

Alleinkoch

Moderne elektrische Küche. Eintritt Ende Mai. Offerten mit Zeugnisabchriften, Photo und Gehaltsansprüchen an Hotel Hirschen, Grindelwald.

Gesucht
per 15. April oder nach Übereinkunft, für lange Sommersaison, evtl. Jahresstelle, tüchtiger und selbständiger

Alleinkoch

Offerten mit Zeugnisabchriften erbeten unter Chiffre B O 2365 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für dieses Frühjahr tüchtiger, entremetskundiger junger

KOCH

für Jahresstelle, in Bahnhofhotel mit Restauration. Offerten mit Gehaltsangabe unter Chiffre B R 2333 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per 1. Mai oder nach Übereinkunft für unseren umfangreichen und vielseitigen Restaurantsbetrieb tüchtiger und erfahrener

Chef de cuisine

Derselbe muss in der feinen, wie in der einfachen Küche sowie im Banketservice bewandert und guter Rechner sein, einer Küchenbrigade vorstehen können und gute Charaktereigenschaften besitzen. Offerten mit Zeugnisabchriften, Photo und Lohnansprüchen unter Chiffre R B 2333 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Barmaid

allererste Kraft, gute Erscheinung, Deutsch, Französisch, Italienisch und englisch perfekt, erste-klassige Referenzen, sucht passende Stelle. Offerten unter Chiffre A K 2375 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per 1. Mai in erstklassige Dancing-Bar

Barlehrtochter

für 8 Monate, Gelegenheit, das Mixen gründlich zu erlernen. Junge, seriöse Tochter mit guten Umgangsformen, welche schon im Saal oder Service tätig waren, werden bevorzugt. Ausführliche Offerten mit Bild an Restaurant Singerhaus, Basel.

Gesucht
für Sommersaison 1954, 1. Mai bis ca. 10. Oktober sprachkundige, gutpräsentierende auch im Service gewandte

Tochter

zur selbständigen Führung eines Kioskes am Vierwaldstättersee.
Gefl. Offerten mit Zeugnisabchriften und Photo sind erbeten unter Chiffre KV 2261 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

Alleinkoch

Sommer: Mitte Mai bis Oktober; Winter: Dezember bis nach Ostern. Guter Lohn. Gefl. Offerten unter Chiffre G R 2352 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für sofort eventuell nach Übereinkunft

Restaurationstochter
Restaurationskellner
für Terrassenrestaurant
Ferner:
Demi-Chef de rang
und
Commis de rang
(Jahresstellen) sowie
Servier-Praktikant(in)
Offerten mit Zeugnisabchriften und Photo gefl. an

Casino Berne

25jährige Tochter, im Hotelfach versiert, deutsch, französisch, englisch und italienisch sprechend, sucht Stelle als

Stütze des Patrons
oder
Hilfs-Gerantin

auf dem Platz Basel. Offerten unter Chiffre S H 2390 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
für sofort evtl. nach Übereinkunft:

Lingerie-Gouvernante
Lingere-Hilfsgouvernante
in gutem Hotel oder Fremdenpension. Franz. Schweiz bevorzugt. Zuschriften: Josef Kemsner, Minschald, Oberbayern, Karwendel, Pension Sonnenhof (Deutschland).

Hôtel-Restaurant de Neuchâtel cherche

Casino Berne

Nach England!

Gesucht für Erstklasshotel, Nähe London

Restaurationstochter

mit guten Referenzen, englische Sprachkenntnisse erforderlich. Offerten mit Photo und Zeugnisabchriften an Carlo Schiannini, Comptel Angler Hotel, Marlow, Buckinghamshire, England.

Gesucht
in Stadthotel

Entremetier
junger Sekretär
sprachkundig
tüchtige Glätterin

Hotel Bellevue au Lac, Zürich.

Jüngling, 17jährig, mit Sekundarschulbildung, 1 Jahr Welschlandaufenthalt, sucht Stelle als

Kochlehrling

Eintritt könnte sofort erfolgen. Offerten erbeten an Fam. Knubel-Hirschi, Mühleholzstrasse 45, Unterseen, Tel. (038) 23497.

Junges Koch-Ehepaar, beide gelernt, sprachkundig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als

Küchenchef
oder **Chef de partie** und
Gouvernante
oder in Service

Es kommt nur Jahresstelle in Betracht. Offerten unter Chiffre K C 2349 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Pflichtbewusster Alleinportier sucht Stelle als

Alleinportier

evtl. als Buffet-Praktikant oder Küchenbursche
in gepflegten Betrieb zwecks Erweiterung der Fachkenntnisse. Offerten unter Chiffre A P 2373 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche jeune
sommelier
connaissant la restauration et un
casserolier

Entrée de suite. Café du Théâtre, Neuchâtel.
Insrieren bringt Gewinn

Gesucht
auf 15. April oder nach Übereinkunft gut präsentierende, sehr tüchtige

Serviertochter

Arbeitszeit 8-9 Stunden. Bild-offerten m. Zeugnisabchriften an

TEA-ROOM

DOMINO

Schwanengasse, Bern, Telefon (031) 9 41 91

Gesucht
per Anfang Mai: tüchtiges

Zimmermädchen

für lange Sommer-/Wintersaison. Offerten mit Bild und Zeugnisabchriften an Hotel Adler, Grindelwald.

Gesucht
von Erstklasshotel am Genfersee: tüchtiger, fachgewandter

Saucier

evtl. Jahresstelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre L E 2397 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Zermatt
für Sommersaison

Sekretärin-Journalführerin
Office-Gouvernante selbständig

Offerten mit Bild und Lohnansprüchen unter Chiffre S O 2393 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On demande
pour entrée immédiate

secrétaire de direction

dans hôtel de 1er ordre au lac Léman. Connaissances des langues française, anglaise et allemande indispensables. Faire offres avec prétentions de salaire sous chiffre S E 2396 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht
jüngere, tüchtiger

Oberkellner-Chef de service
Barkellner

für Dancing und Spezialitäten-Restaurant. Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft; sowie finker, zuverlässiger
Offerten sind zu richten an Singerhaus, Basel.

Wir suchen
per 15. April in Jahresstelle, tüchtiges

Zimmermädchen

Sprachkundige Bewerberinnen wollen Offerten mit Zeugnisabchriften und Bild einreichen an Hotel Baur au Lac, Zürich.

Gesucht
für Aushilfe während der Mustermesse (6. bis 15. Mai)

Oberkellner-Chef de service
Kellner für Dancing-Bar

Offerten sind zu richten unter Chiffre O K 2368 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
Bureausekretärin
oder gute Praktikantin für etwa 3 Wochen, dann anschließend Sommersaison in einem Höhenkurort. Vorausgesetzt wird Ehrlichkeit und gute Gesundheit.

Restaurationstochter
Sommersaison, 3-4 Monate.
Küchenchef, Commis de cuisine
Gefl. Offerten an Jos. Supersaxo, Hotel Dom, Saas-Fee.







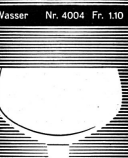



Gesucht in Hotel mit 130 Betten:

Restaurationstochter sprachkundig
Barmaid auch im Service bewandert
Buffetdame
Entremetier selbständig

Sehr guter Verdienst. Lange Saison, evtl. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabchriften und Photo erbeten an Hotel Stern, Unterwasser.

Nur Qualität ist vorteilhaft

Preislich sehr vorteilhafte, speziell widerstandsfähige Gläser für den strapaziösen Gebrauch in Restaurants. Preise netto für Ware laut Abbildung.

	
Wasser Nr. 3997 Fr. -90	
	
Weisswein Nr. 4002 Fr. -90	Apertif Nr. 3998 Fr. -90
	
Rotwein Nr. 4003 Fr. -95	Kaffee Nr. 3999 Fr. -90
	
Wasser Nr. 4004 Fr. 110	Whisky Nr. 4000 Fr. -85
	
Asli Nr. 4001 Fr. 115	Whisky Nr. 4000 Fr. -85

EXCELSIORWERK BUCHECKER CO LUZERN 10411 2 82 75

Besuchen Sie uns an der Mustermesse in Basel 8. bis 18. Mai 1954 • Halle 2b/2, Stand 2121

Gesucht
für Sommer- und Wintersaison:
**Sekretärin, Oberkellner
3 Commis de rang
Hallentochter
Saaltöchter
Zimmermädchen
Chauffeur-Conducteur**
Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Klaingut's Hotel Langnau, Pontresina.

BALÜ

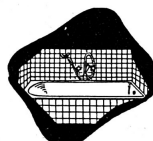
BAUMANN-LÜFTUNGEN

Lüftungsanlagen für Restaurants, Säle
Sitzungszimmer, WC, Klimaanlage
Entnebelungsanlagen für Küchen

ARNOLD BAUMANN AG.
LÜFTTECHNISCHE ANLAGEN
THUN · BERN · LAUSANNE

Thun Tel. 033 / 223 76 Florastraße 2
Bern Tel. 031 / 255 35 Freiburgstraße 111
Lausanne Tel. 021 / 22 23 76 5, rue Centrale

Badwanne und Wandplatten



spiegelblank mit dem entfettenden Reinigungspulver



Es ist sparsam und reinigt schonend und schnell.

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Seit 1931 bekannt für besonders prompten Kundendienst
Praktische Weissblech-Streudosen zum Nachfüllen werden der SAP-Lieferung gratis beigelegt.



Die „WIBIS“ Bodenreinigungsmaschine

ist ein Einscheibenblecher mit eingebautem Dreischeibenaggregate. Verlangen Sie Prospekt oder unverbindliche Vorführung.

E. BISANG
Affoltern a. A.
Tel. (051) 94 63 35

WER nicht inseriert wird vergessen!

Gesucht
jüngerer, gut empfohlener, sprachkundiger
Alleinportier, Gartenbursche-Küchenbursche
Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Hotel-Pension Erika, Spiez am Thunersee.

Gesucht
in Jahresstelle
Chef de réception
(Herr oder Fräulein)

mit umfassenden Fach- u. Sprachkenntnissen, gut präsentierend, Alter nicht unter 28 Jahren. Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Jos. P. Genelin, Hotel Bristol, Bern.

Gutes Hotel in Zürich sucht
TOURNANT
für Halle und Etage
Sprachkundige Bewerber, die auf eine Jahresstelle mit gut. Einkommen reflektieren, schreiben um. Chiff. H E 2340 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
per sofort oder nach Übereinkunft
**Buffetdame
Buffetochter
Restaurationstochter
Saaltöchter**
Offerten erbeten an Direktion Hotel Hecht, St. Gallen.

Gesucht
in gepflegten Landgasthof am See junger, aus der Lehre entlassener
Koch oder jüngere **Köchin**
Gelegenheit, sich in der Patisserie auszubilden. Offerten an P. Steiger, Hotel Insolet, Romanshorn.

Gesucht
auf kommenden Sommer
**Pâtissier
Aide de cuisine
Serviertochter
Saaltöchter
Küchen- und Officemädchen**
Offerten mit Gehaltsansprüchen an Hotel Engadinhof, Bad Schuls-Taras-Vulpera.

Grand Hotel mit 150 Betten im Berner Oberland sucht für die Sommersaison:
**Caissier-Aide-réception
Küchenchef, Saucier
Office-Gouvernante - Kaffeeköchin
Oberkellner evtl. Chef de rang
Saalkellner, Saaltöchter
Portier
Zimmermädchen**

Evtl. Winterengagement. Offerten mit Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre B O 2324 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Die ideale Trockenwürze



Knorr AROMAT PFLANZEN-EXTRAKT

Helle Trockenwürze für weiße und braune Saucen, Suppen, Risotto, -Mathe d'Hotel-, Gemüse- und Fleischgerichte, Salatsaucen, Mayonnaise, Sandwiches etc.

Aus Hefe-Extrakt, Glutaminat, Pflanzenfett, Gemüse, Gewürzen und Kochsalz.

Übersetzung nach eigenem Ermessen / Entweder trocken aufbewahren oder 1 Kaffeelöffel (schwach gehalt.) für 1 l Wasser.

für die Großküche

Knorr AROMAT

KÜHLANLAGEN FÜR DAS GAST- UND HOTELGEWERBE

Frigidaire

FABRIKAT DER GENERAL MOTORS SEIT 30 JAHREN

Vertretungen in Basel, Bellinzona, Bern, Colombier/Ne, Genève, Kesswil, Lausanne, Luzern, St. Gallen, Sion und Zürich.

(siehe Telefon-Verzeichnis unter FRIGIDAIRE)

Gesucht
nach der Türkei, Istanbul
**Sous-Chef
Chef-Pâtissier
Chef-Saucier**
Eintritt ca. Anfang September. Reise bezahlt. Es wollen sich bitte nur erstklassige Arbeiter melden. Offerten unter Chiffre N T 2279 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht
tüchtige
Serviertochter
in gepflegtem Spisest-Restaurant. Offerten an H. Bächtold, Casino, Merisau.

Gesucht
tüchtiger, solider
KÜCHENCHEF
in Hotel- und Restaurationsbetrieb für Sommersaison 1954 (Ostern bis Oktober). Jos. Zimmermann, Hotel Eichholtern, Küssnacht a.R., Tel. (041) 51 11 39.

Hotels Restaurants
Kauf, Verkauf und Pacht vermittelt
G. FRUTIG, BERN
Hotel-Immobilien - Spitalgasse 32 - Tel. (031) 35302

Ab Lager zu verkaufen grösserer Posten
Wirtschaftsstühle
neue, schöne, starke Ausführung
ab Fr. 16.50.
Zimmermann, Berninastr. 117, Zürich-Oerlikon, Tel. (051) 46 28 53. Stühle u. Tische en gros.
A vendre habits de cuisinier
parfait état, taille moyenne. Berret, Palud 13, Lausanne, tél. (021) 23 67 39.

Da Locarno

Assemblea generale della sezione di Locarno

Con la partecipazione di quel buon numero di soci che più si interessano all'andamento del sodalizio e che sanno apprezzare il lavoro compiuto dal loro comitato direttivo, si è svolta martedì 16 u. s., all'Albergo Rosa Seegarten, l'annuale assemblea generale ordinaria della sezione di Locarno.

Sotto la direzione del signor A. Fanciola, presidente, la riunione si svolse regolare e tutte le trattande poste all'ordine del giorno ebbero il vivo consenso dei presenti.

L'assemblea ha preso atto con piacere che l'amministrazione della Società è tenuta così bene, che i conti — pur essendo la gestione annuale assai pesante — si chiudono da parecchi anni con buoni saldi così che il sodalizio ha potuto costituire una buona riserva, tale da poter affrontare una non certamente desiderata ma pur possibile crisi che potrebbe colpire la nostra industria.

L'assemblea ha pertanto approvato la gestione 1953, il rapporto della Commissione dei revisori dei conti, letto dal collega sig. Montaldi, nonché il preventivo per l'anno 1954.

Alle nomine statutarie i presenti hanno riconfermato alla carica di presidente, per acclamazione, il sig. A. Fanciola che accettando il mandato ha ringraziato i colleghi per la ripetuta fiducia che gli accordano da parecchi anni.

Per quanto concerne la composizione del Comitato l'assemblea riconoscendo il buon lavoro svolto da tutti i membri, rieleggeva per il biennio 1954-1955 i colleghi signori J. Ernst (Vice-presidente) e A. Amstutz, E. Asper, A. Franzoni, F. Helbling, P. Reber, R. Schällibum e E. Valli.

Alle eventuali venne svolta un'interessantissima discussione sui diversi problemi che hanno affinità con la nostra industria e da parte della presidenza e da altri membri del comitato furono date tutte le informazioni e spiegazioni richieste.

Per quanto concerne la relazione presidenziale (a soddisfazione di quei soci che non poterono presenziare all'assemblea) pubblicammo alcuni punti di detto rapporto, scegliendo quelle che riteniamo di maggior interesse:

«L'anno 1953, del quale dobbiamo riferirvi e darvi il voluto scarico amministrativo morale e finanziario, è stato, risticamente parlando, il migliore che la nostra industria alberghiera ha registrato da quando Locarno turistica è nata!

Ne fanno fede le statistiche che abbiamo controllate e queste, con le loro precise cifre, stanno a dimostrare che il numero dei pernottamenti registrati nel 1953 ha costituito un vero record nella nostra regione e nel prendere atto di questo brillante risultato non si deve dimenticare che esso rappresenta il frutto di lunghi anni di lavoro propagandistico svolto per fare conoscere Locarno e le sue bellezze (l'attrezzatura alberghiera ha contribuito essa pure in gran parte).

Questo lavoro non ha poggiato soltanto sulle diverse forme di propaganda vera e propria nel senso insensibilizzante, ma anche su quella altrettanto efficace e, sotto un certo punto di vista, ancora più profonda: alludiamo alla tenuta di grandi manifestazioni che da parecchi anni vengono svolte nella nostra regione: in testa a tutte il Festival Internazionale del Film, poi la Festa dei Fiori, le luminarie sul lago, gli importanti avvenimenti musicali e i numerosi congressi che annualmente la nostra città può ospitare.

Il vostro presidente deve rendere il dovuto merito e riconoscimento agli 8 membri del Comitato che sempre sono presenti al completo a ogni riunione e che partecipano con amore e interesse alla soluzione di tanti problemi che concernono l'industria alberghiera e turistica.

Fra le principali attività funzionali del vostro Comitato stanno le relazioni con gli organi della Federazione cantonale degli albergatori, la cui presidenza e segretariato è stato quest'anno assunto da noi, in quanto toccanti per turno a norma di statuto; i contatti con l'Associazione cantonale del turismo, l'importante organo parastatale, al quale il vostro presidente partecipa in qualità di membro, mentre il nostro segretario funge da revisore, ente che svolge tanta propaganda turistica.

Inoltre prendiamo sempre parte (e bene rappresentati) alle particolari sedute che i Dipartimenti Cantionali del Lavoro, della Polizia e degli Stranieri, indicano per prendere accordi sui problemi che ci riguardano da vicino, quali l'applicazione della legge sul lavoro, l'assunzione del personale straniero e infine le tasse patenti d'esercizio.

Né va dimenticato il non facile lavoro che intrattiamo con il nostro Comitato Centrale, lavoro che non consiste soltanto nella redazione di corrispondenze, ma che tratta altresì l'esame e lo studio di problemi che sempre si affacciano ad un organo professionale come il nostro, il quale in Svizzera è considerato di primaria importanza nazionale per la grande somma di interessi che l'industria alberghiera rappresenta.

Né di poca importanza sono pure le buone relazioni che intrattiamo con i lod. Municipi di Locarno e dintorni i cui eccellenti rapporti ci danno sovente delle soddisfazioni.

Udiamo di tanto in tanto qualche nostro membro lagnarsi per il fatto che le nostre tasse di associazione

sono elevate, ma signori, quando si vede che nulla viene trascurato per la salvaguardia dei nostri vitali interessi di classe, nasce spontaneo il riconoscimento che i nostri sforzi sono ripagati.

Come voi sapete è entrata recentemente in vigore la nuova legge cantonale sul lavoro; possiamo assicurarvi che durante il suo periodo di gestazione ci siamo interessati per ottenere quanto più era possibile in nostro favore.

Anche la «Cassa familiare obbligatoria» che il Cantone Ticino ha introdotto per tutti i datori di lavoro (cassa che noi possediamo da parecchi anni) funzionerà per i nostri membri come al presente, attraverso la nostra organizzazione centrale, il che rappresenta i suoi vantaggi.

Come vedete, la Cassa familiare che per molti di noi, allorché venne introdotta, sembrava un aggravio in più degli altri già esistenti, ora è obbligatoria per tutti e, non a torto anzi a nostro vantaggio, possiamo attribuirci il merito di avere riconosciuto per i primi il valore di questa istituzione.

Anche per quanto concerne la protezione degli albergatori che occupano le case come inquilini, un nostro intervento ha ottenuto un certo successo.

La Confederazione ha emanato nel progetto legge applicato a partire dallo scorso gennaio, che fra i pochissimi commerci che potranno godere in avvenire di un controllo prezzi, si siano ancora gli alberghi. Si tratta pertanto di una misura che rappresenta, per la numerosa schiera di colleghi che lavorano in case non proprie, un valore considerevole, poiché dà ad essi una certa tranquillità e migliore sicurezza.

Fra le cose buone che nel 1953 il vostro Comitato ha creduto di fare, nell'interesse di tutti i suoi membri, stanno queste risoluzioni che meritano uno speciale rilievo:

- 1) il versamento di un contributo al Soccorso Svizzero d'inverno.
- 2) L'acquisto di circa 2000 blocchetti «Notifica di polizia» che saranno distribuiti ai nostri membri in ragione di tanti blocchetti quanti sono i letti posseduti.
- 3) La creazione di un «Logierbüro» che abbiamo organizzato per il tramite dell'Agenzia Kuoni e che ha funzionato dal 15 luglio al 15 ottobre rendendoci, durante questo periodo di alta stagione, un utilissimo servizio.
- 4) L'edizione, a titolo di esperimento, di una tessera per l'ospite, oggetto questo che, pur essendo incompleto, potrà certamente — dopo questa prima prova — essere migliorato e completato nella prossima edizione che è nostra intenzione di rendere ufficiale, cioè uscire a cura della Pro Locarno. In ogni modo, parecchi nostri membri ci hanno riferito che questa tessera ha fatto piacere a quegli ospiti ai quali venne rimessa.

Esistono quali furono le principali attività svolte dal Comitato, ci rimane ancora un punto da riferirvi e cioè la propaganda primaverile.

Nel nostro rapporto letto all'assemblea straordinaria tenuta il 10. 12. 1953 all'Hotel Orselina, avevamo osservato che la stagione primaverile — all'in-

L'Union valaisanne du tourisme à Verbier

C'est la plus jeune station valaisanne qui avait revendiqué l'honneur d'abriter les assises de l'Union valaisanne de tourisme et sa proposition avait été acceptée l'année dernière avec un vif enthousiasme. Toutefois, l'on se demandait si la cadette des stations du Valais serait en mesure de fournir les locaux assez grands pour une réunion aussi importante. Au cours de cet automne, les derniers doutes ont été levés, car les hôtels existants se sont agrandis et modernisés et de nouveaux établissements ont ouvert leurs portes au début de la saison d'hiver. Verbier est à la mode et, malgré l'augmentation du nombre des lits, il n'a pas toujours été possible pendant les périodes de pointe de suffire aux pressantes demandes de la clientèle suisse et étrangère.

Les assemblées générales de l'Union valaisanne du tourisme sont toujours très fréquentées, mais cette fois un peu de curiosité pimentait encore l'intérêt généralement manifesté. Il n'est donc pas étonnant que près de 200 personnes, parmi lesquelles les représentants des autorités cantonales et communales, ainsi que le préfet du district, aient tenu à venir passer 2 jours sur cet admirable plateau de Verbier. Malgré le développement de ce qu'il faut bien appeler maintenant la station de Verbier, ce plateau a conservé l'aspect naturel, le pittoresque et le cachet qui font son charme et qui exercent un attrait irrésistible aussi bien sur les sportifs que sur les villégiaturants.

La séance était présidée par Monsieur W. Amez-Droz dont le dynamisme fait toujours l'admiration de ses administrés et de ceux qui ont le plaisir d'entendre ses allocutions et interventions concises et imagées.

Un appel qui vient à son heure

Dans son allocution d'ouverture, Monsieur Amez-Droz annonça que le Conseil d'Etat du canton de Valais était représenté par le chef du département cantonal de l'instruction publique, M. Gross, remplaçant M. Lampert. Le président excusa aussi un membre du gouvernement valaisain qui suit toujours avec compréhension les travaux de l'U.V.T., M. Gard retenu, lui aussi, par ses occupations.

M. Amez-Droz se félicita de l'augmentation considérable de nuitées enregistrées par le canton du Valais qui pour la première fois a dépassé 1,5 million de nuitées. Cette situation satisfaisante est due à la période de prospérité que nous traversons, au redressement économique de l'étranger et au calme relatif de la situation politique internationale. Mais devant ces circonstances, il y a trop de gens qui se laissent

fuori del periodo delle vacanze pasquali — non dava più quei bei risultati che, in anni non ancora tanto lontani per essere dimenticati, eravamo soliti registrare.

E vi accennavamo al tentativo che avevamo in animo di fare, cioè di effettuare una propaganda speciale: questa infatti si svolge attualmente su ben 11 importanti giornali germanici.

Speriamo di avere da questa propaganda un buon risultato; del resto il tentativo avrà pur servito ad attirare l'attenzione nell'ambiente del grande stato germanico, i cui cittadini furono sempre in passato buoni clienti della nostra stazione turistica.

Né vogliamo dimenticare che il 30 maggio u. s. la morte colpiva un nostro vecchio e fedele membro: il compianto Roberto Bischoff, dell'Albergo Eden, strappandoci innanzi tempo ai suoi cari e amati familiari. Alla memoria di questo buono e stimato collega, che ricorderemo lungamente, inviamo un nostro mesto pensiero.

L'assemblea si chiudeva con l'augurio espresso da parte del presidente sig. Fanciola e diretto a tutti i soci, per il conseguimento di una buona stagione. B. O.

Società degli Albergatori di Lugano e dintorni

La Società degli albergatori di Lugano e dintorni ha tenuto venerdì all'albergo Centrale la sua assemblea generale ordinaria di primavera.

Il presidente uscente, signor Riccardo Fedele, nel suo rapporto morale ha passato in rassegna quella che fu l'attività del sodalizio nel 1953, sottolineando fra altro la stretta collaborazione con la Pro Lugano e coll'amministrazione della Tassa di Soggiorno, collaborazione che dura da molti anni e che ha permesso di risolvere nel miglior modo i problemi che interessano il turismo e l'industria alberghiera della nostra zona.

Il signor Otto Ritschard, presidente della Commissione, dopo aver portato a conoscenza dei soci la nuova composizione del Comitato direttivo ha voluto sottolineare i meriti del presidente della sezione, signor R. Fedele che ha saputo dare alla Società un nuovo impulso e del signor Edoardo Camenzind, che da parecchi decenni è stato attivo collaboratore nel comitato stesso e che ora per ragioni di salute non ha più ritenuto opportuno di accettare una rielezione. Il Consiglio direttivo risulta così composto: Presidente Alfredo Cereda; Vice-presidente Corrado Kneschauer; Segretario Eric Schmidt; Cassiere Ermanno Janetti; Membri Riccardo Fedele, Walter Fassbind, Arturo Maspoli, Giovanni Müller, Arnoldo Schorno; Revisori Werner Gerber e Francesco Kappenberger.

Il neo-elettto presidente, signor Alfredo Cereda, in un ben elaborato rapporto ha presentato ai colleghi i diversi aspetti di problemi scaturiti dalla legislazione sul lavoro e dei contratti collettivi. L'assemblea ha poi deciso all'unanimità di mantenere il contributo di propaganda alla Pro Lugano di 10 centesimi per pernottamento votato lo scorso anno.

Al signor Walter Fassbind che ha diretto le sorti della Sezione durante lunghi anni e specialmente nel difficile periodo dell'ultima guerra mondiale, ed al signor E. Camenzind che è stato presidente nel periodo della guerra del 14, è stato deciso per acclamazione di presentare un diploma confermando le loro nomine a soci onorari avvenuta alcuni anni fa.

gagner par une euphorie qui peut être dangereuse. On constate que chacun se croit hôtelier, que des établissements se construisent partout et que des appétits se sont éveillés. On oublie que, dans l'hôtellerie de montagne, si les lits sont occupés dans une proportion satisfaisante, en été, c'est loin d'être le cas en hiver. On ne saurait donc trop mettre en garde ceux qui auraient tendance à se lancer dans de nouvelles aventures contre les désillusions qu'ils risquent d'éprouver en cas de crise économique, de conflits politiques plus aigus ou autres événements ayant des conséquences directes sur la marche de l'hôtellerie. Le mot d'ordre doit donc être: *modération*. Il est regrettable, que, de par la volonté populaire, ce que l'on appelait la *clause du besoin* ne soit plus en vigueur et qu'une trop grande liberté risquer de compromettre les intérêts actuels et futurs. Il ne s'agit pas en effet d'intéresser ou de s'opposer à des constructions d'hôtels raisonnables, mais, de préserver certains contre un engouement passager et qui peut être lourd de conséquences. Il est par contre des cas — et Verbier en est la preuve la plus évidente — où la construction et l'agrandissement d'hôtels se justifient entièrement. Mais il ne faut pas surestimer les possibilités.

Monsieur Amez-Droz, tout en exprimant sa joie du résultat de la réunion cantonale sur les crédits nécessaires à l'amélioration du réseau routier, rappela encore le rôle primordial de l'hôtellerie dans l'économie de montagne. Plutôt que d'introduire dans les vallées alpines de nouvelles industries dont l'acclimatation est problématique, n'aurait-il pas mieux valu appuyer l'hôtellerie qui remplit le même rôle économique. Elle est adaptée aux régions et aux possibilités d'une population qui a les aptitudes nécessaires à ce beau mais dur métier. Le but de l'U.V.T. doit être de chercher encore à augmenter les nuitées par une meilleure utilisation de la capacité d'hébergement en hiver et pendant les avant et arrière saisons.

Comme on le voit, il faut espérer que les conseils du président de l'Union valaisanne du tourisme seront écoutés, car l'avenir de l'industrie hôtelière est de nouveau en jeu et les expériences cuisantes des années de crise succédant au boom où les hôtels poussaient comme des champignons sont encore trop près de nous. Il serait navrant qu'elles soient oubliées et que les «caveants» de nos augures ne soient pas écoutés.

Les délibérations

Comme toujours bien préparés, les opérations statutaires purent être liquidées très rapidement puisque

le rapport de gestion, les comptes et le procès verbal de la dernière assemblée avait été envoyés à l'avance aux membres; ils ne donneront lieu à aucune discussion. Preuve évidente que les membres de l'U.V.T. sont parfaitement d'accord avec le travail du comité et du directeur Monsieur Pierre Darbellay. Le budget permit à ce dernier de donner des explications complémentaires sur l'utilisation des fonds dont dispose l'office et par conséquent sur son programme d'activité.

Le rapport de gestion résume admirablement l'activité de l'Union valaisanne du tourisme. Nous y reviendrons dans un prochain numéro de notre revue.

M. Walter Perrig, vérificateur des comptes, donna connaissance de son rapport et saisit cette occasion pour adresser au comité, ainsi qu'au directeur de l'U.V.T. et à ses collaborateurs de chaleureux remerciements pour le travail intelligent et fructueux qu'ils fournissent. La propagande valaisanne fait l'admiration aussi bien du public auquel elle est adressée que des spécialistes de la publicité touristique. Monsieur Perrig donna lecture de l'hommage spontané du directeur d'un des grands hôtels du canton qui a écrit récemment ce qui suit:

«Le hasard m'a fait prendre connaissance hier du nouveau prospectus d'hiver du Valais. Il m'a à ce point enthousiasmé que je me sens pressé de vous apporter mes félicitations chaleureuses pour l'extraordinaire réussite de cet imprimé qui est certainement le plus beau prospectus régional de Suisse.

Par la même occasion, je tiens à relever que partout en Suisse et à l'étranger, les éditions et les affiches de l'U.V.T. sont considérées comme des réussites. Chaque année, je fais dans la plupart des pays étrangers d'assez longues tournées d'orientation et depuis longtemps j'ai l'occasion d'y constater les effets durables de vos voyages de prospection et de votre excellente propagande.»

Les divers permirent aux membres de demander des renseignements et d'entendre des explications bienvenues sur diverses questions. Le problème de la liaison aérienne du Valais aux grands aéroports suisses et étrangers fut aussi soulevé, ainsi que celle des voyages d'étude de booking-clarks d'agences de voyages étrangers. Sur ce point, M. P. Martinet, directeur du siège de Lausanne de l'Office central suisse du tourisme, donna des précisions intéressantes en rappelant l'effort que l'Office central fait dans ce domaine et en déplorant que le financement de notre propagande touristique nationale ne soit pas assuré. Cette situation délicate paralyse déjà l'activité des dirigeants de l'O.C.S.T. qui, pour des raisons d'économie, n'osent s'engager dans certaines actions dont l'efficacité est pourtant prouvée; ils doivent en outre recourir de plus en plus à des appuis extérieurs.

M. Tangwaldt, ancien chef du service cantonal de l'hygiène, attira l'attention sur des questions de salubrité publique, ce qui donna l'occasion au président de l'U.V.T. de préciser les obligations des communes dans ce domaine, comme dans celui de l'éclairage etc. L'influence de la presse en matière touristique fut également évoquée.

La séance se termina par un remarquable exposé de ski aux championnats du monde en Suisse. Grâce aux résultats de nos représentants, Ida Schöpfer et Madeleine Berthod, la Suisse a pu s'approprier 5 médailles et le rentissement des victoires de nos championnes aura certainement d'heureux effets sur le tourisme de sports d'hiver. Nos représentants se sont pourtant bien défendus, mais la malchance les a poursuivis et, quand il s'agit de dixième ou de centième de secondes, la glorieuse incertitude du sport n'est pas un vain mot.

Verbier la nuit...

L'on aurait pu penser que les membres de l'Union valaisanne du tourisme étaient venus aussi chercher à Verbier le repos que cette station dispense si généreusement à ses hôtes. Mais le tourisme fait une large place à la détente et au délassement, ce qui comporte des distractions. La première fut d'ordre gastronomique et oratoire puisqu'un banquet réunissant les participants au Sport-Hôtel, où M. et Mme Gay-Des Combes réussirent un magnifique exploit en servant un dîner officiel parfait aux très nombreux assistants qui avaient commencé la partie récréative en dégustant un apéritif offert par la commune de Bagnes à l'Hôtel Alpina. Au dessert, M. Amez-Droz salua ses invités en particulier M. M. Gross, Conseiller d'Etat, Norbert Roten, chancelier et R. Tissières, préfet du district de Martigny. Il dit aux représentants de la Municipalité, M. Momen, le plaisir que l'U.V.T. avait à siéger dans la plus grande commune du canton, puisque sa superficie dépasse celle du canton de Zoug et remercia très spécialement le fondateur et président de la Société de développement de Verbier, M. Maurice Besson, qui a pris une part active à l'organisation de ces journées. Les discours de ces personnalités, ainsi que la brillante improvisation de M. Martinet, directeur de l'O.C.S.T., furent fort appréciés et longuement applaudis.

La soirée était déjà fort avancée lorsque l'on sortit du Sport-Hôtel, qui pour aller au Bar des Alpes où se produisait incognito une vedette séduisante de la chanson, qui dans les bars des autres établissements de la stations. Il semble qu'à Verbier les nuits soient plus courtes qu'ailleurs, mais cela c'est une autre histoire, comme dirait Kipling.



Malheur ... !
Alkohol-, Tee-, Wasser-, sowie
Tinten-Flecken entfernen Sie
rasch aus polierten, lackierten
und gebizten Möbeln mit

WOHLNICHES
RADIKAL
MÖBELPOLITUR

Erfährlich in allen Drogerien und Farbwarenhandlungen



FLAWA
KAFFEE-
Filter

für rasche, satzfreie
Filtration

... et le jour

Lorsque le président annonça, au cours de la soirée, alors que le ciel menaçait, que les augures de Verbière présidaient le beau temps pour le lendemain, il y eut quelques sourires sceptiques dans l'assistance. Mais pourtant les augures ont eu raison puisque le traditionnel soleil du Valais brillait de toute son éclat le dimanche matin. Inutile de dire que ce fut avec ravissement que les participants se dirigèrent vers le *vélo* pour monter par ce moyen si confortable aux Ruinettes, d'où la vue embrasse la vallée de Bagnes, d'où l'on contemple les Dents du Midi et les Alpes bernoises. Quel plaisir que de flâner sur la terrasse du restaurant, en bavardant avec M. Maurice Besson, empressé

à offrir l'apéritif, et au milieu de ces pentes enneigées et éblouissantes sur lesquelles se disputaient des concours de ski. Mais il fallut redescendre et seule la perspective de se retrouver à l'hôtel du Grand Combin atténa la tristesse que l'on pouvait éprouver à quitter cet endroit merveilleux.

Les dernières heures passées autour de tables bien garnies en savourant les mets préparés sous la direction de M. et Mme E. Bessard dans leur grand établissement, furent, comme de coutume, très cordiales et joyeuses. Les membres de l'U.V.T. profitèrent des instants qui leur restaient pour visiter les nouveaux hôtels de Verbier, de cette station qui est en train de prendre place parmi les grandes stations valaisannes.

Le bilan de l'activité de l'Association des intérêts de Lausanne

L'Association des intérêts de Lausanne a tenu son assemblée générale annuelle le jeudi 18 mars, au Lausanne-Palace, sous la présidence de M. A. Randin, banquier, en présence d'une nombreuse assistance parmi laquelle on remarquait spécialement M. J. Peitrequin, Syndic de Lausanne, des représentants des autorités et plusieurs personnalités.

Les opérations statutaires furent rondement menées et le rapport de gestion, les comptes et budgets approuvés sans discussion. De même, le Conseil général et le Comité de direction furent réélus à l'unanimité.

Le rapport de gestion, relève l'intense activité du Bureau officiel de renseignements et les efforts de l'Adil en matière de publicité et propagande. Tout ce qui peut faire connaître ou mieux apprécier Lausanne est mis à contribution, qu'ils s'agisse de publications, (prospectus, affiches, la Revue Rendez-vous, éditée en français et en anglais, annonces, de films et diapositifs, de contact personnels, de manifestations sportives, artistiques, etc.).

Lausanne demeure une Ville de congrès et l'afflux que ce genre de tourisme provoque est fort intéressant non seulement en raison du nombre de nuitées que cela représente, mais aussi par la réclame que ces congrès font à la ville. Inutile de dire que le Comptoir suisse joue un rôle à part dans la vie touristique et commerciale de Lausanne.

Nous reproduisons ci-après les chapitres relatifs à la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy et au mouvement touristique.

Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy

Cette société travaille en étroite collaboration avec l'Adil, collaboration d'autant plus parfaite que M. P. H. Jaccard, directeur de l'Adil est secrétaire de la Société des hôteliers lausannois.

Les services du bureau de renseignements ont distribué régulièrement à la clientèle les prospectus des hôteliers; cette dernière continue à collaborer financièrement aux dépenses de propagande et publicité.

Parmi les diverses questions qui ont été discutées au sein de la section des hôteliers, l'application du timbre de publicité — qui permet aux commerçants de participer financièrement aux efforts de propagande de l'hôtellerie — a fait l'objet de plusieurs réunions. La taxe cantonale de séjour a animé, également, de nombreuses discussions. Il est bien évident que cet important problème ne pouvait obtenir l'adhésion totale des membres de la Société des hôteliers; ceux-ci, toutefois, dans leur majorité, ont donné leur approbation au projet avant son vote par le Grand Conseil vaudois.

La Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy a entrepris de bonnes relations avec l'Association cantonale vaudoise et la Société suisse des hôteliers. Des délégués de la section ont assisté à leurs assemblées générales.

L'accueil à Lausanne de participants à de nombreux congrès et la réception de plusieurs groupes d'agents de voyages étrangers ont été grandement facilités par la compréhension rencontrée chez les hôteliers. La commission de logement a fonctionné dans tous ces cas, facilitant le travail des organisateurs.

Durant l'année 1953, le nombre des membres de la société s'est accru: par suite de l'admission de l'Hôtel du Château d'Ouchy — qui s'est rouvert au printemps, sous la direction de M. E. Kuonen-Imbert —, de l'Hôtel de l'Etoile (Mme Deladoey) et de l'Hôtel du Léman, à Saint-Sulpice (M. E. Martin). L'Hôtel Victoria, qui a été complètement rénové, devient un hôtel meublé. Meublé également sera le nouvel Hôtel Terminus, à la place de la Gare, qui ouvrira ses portes en avril 1954.

Quelques changements sont intervenus dans la direction de certains hôtels. Au Lausanne-Palace, M. E.-L. Niederhauser a remplacé M. R. Mojonnet, décédé. M. A. Hubner a repris l'Hôtel Windsor de l'hoirie Martin et M. A. Signorell a succédé à M. Jan-Baur à l'Hôtel Belmont.

Les restaurants membres de la société sont au

nombre de seize et quatre cabarets-«night-clubs» en font également partie.

En mars 1953, la S.H.L.-O. a déploré de décès de M. Alex Furrer, directeur de l'Hôtel des Etrangers.

Comme chaque année, l'Adil s'est occupé du service de logement pendant la durée du Comptoir suisse; de nombreux bons de logement ont été délivrés pour des chambres privées à Lausanne.

Mouvement touristique en 1953

Dans le canton de Vaud, 2 935 066 nuitées ont été enregistrées (2 889 239 en 1952), et dans la région du Léman, groupant notre canton et celui de Genève, 4 145 535 contre 4 073 426 l'année précédente. La région du Léman demeure, par le nombre de ses nuitées, la première de toute les régions touristiques de Suisse.

Lausanne a totalisé pour sa part 650 835 nuitées dans les hôtels, soit 40 853 de plus qu'en 1952, et 121 798 nuitées dans les cliniques, soit une augmentation de 257 par rapport à l'année précédente.

Les arrivées dans les hôtels ont également augmenté d'une manière très sensible: 227 582 contre 213 266 en 1952. Elles ont légèrement augmenté dans les cliniques, passant de 7901 en 1952 à 8057.

Après plusieurs années de baisse continue, le nombre des touristes suisses a de nouveau augmenté, ce qui est fort réjouissant. En ce qui concerne les touristes étrangers, on note une forte augmentation des Allemands, des Américains du Nord, des Belges, des Italiens et, heureuse surprise, des touristes en provenance du Danemark, de l'Inde et du Pakistan.

Mais on note surtout, et avec grande joie, une augmentation du nombre des touristes britanniques. On veut espérer qu'elle marque le début d'un retour rapide aux conditions d'avant-guerre.

En revanche, on doit malheureusement enregistrer un nouveau recul du nombre des touristes de nationalité égyptienne.

Les autres pays marquent une évolution normale dans le sens d'une légère hausse ou d'une baisse minime. La France, dont nous recevons chaque année davantage de touristes, occupe toujours le premier rang des nations étrangères tant pour les nuitées que pour les arrivées.

Autour des hôtels lausannois

Une intéressante discussion a mis aux prises quelques membres de l'Adil et le syndic Peitrequin au sujet du projet de transformation du restaurant Rappaz à Ouchy en un hôtel. L'Adil s'est déclarée favorable à ce projet alors que les hôteliers sont contre M. Buttiaz, directeur de l'Hôtel Alexandra, ayant accroché le grolot en alléguant que les hôtels lausannois s'ils connaissent des «bourrées» à certaines périodes de l'année, ne travaillent réellement qu'à 70%. M. Randin rappela qu'en 1930, Lausanne possédait 69 hôtels alors qu'il n'y en a plus que 34 aujourd'hui. M. Peitrequin, de son côté, invoqua l'intérêt général. Cette année, Lausanne verra affluer des hôtes innombrables qu'il faudra loger d'une manière ou d'une autre. Quatorze mille Mexicains par exemple se sont

AVIS

Toujours et encore des guides d'hôtels

Nos membres reçoivent continuellement des offres pour des guides d'hôtels de toutes sortes. C'est ainsi que l'on attire notre attention sur le fait qu'un office central d'action en faveur du commerce, de l'artisanat et de l'industrie, — qui ne donne que l'adresse d'une case postale à Zurich, sans indiquer de domicile — invite les hôteliers à figurer dans un guide d'hôtels. Celui qui a l'honneur de recevoir une telle offre doit, en contre partie, verser une taxe d'inscription, et, si sa demande est refusée, la contribution lui sera entièrement remboursée.

Nos membres nous prient de préciser, pour éviter toute erreur, que ce guide n'a rien à faire avec celui de la S.S.H., bien qu'il soit édité par un soit disant office central. Nos membres, qui savent également que la S.S.H. ne peut recommander de tels guides, estiment ces guides font précisément partie de la propagande touristique indésirable que nous combattons. Un guide de ce genre ne saurait, de loin, remplacer le guide officiel suisse des hôtels édité par notre Société. Il est clair que les nouveaux projets d'édition des guides d'hôtels émanent d'entreprises nouvellement fondées ou de maisons inconnues. Elles s'imaginent probablement beaucoup trop facilement qu'une telle affaire est très facile, et n'ont aucune idée du travail minutieux, de la routine nécessaire à la publication d'un guide d'hôtel tant soit peu complet, véritablement utile et reposant sur un règlement des prix éprouvé. Il nous semble que de telles maisons sous-estiment la capacité du jugement des hôteliers, qui souvent ne se rendent compte de la vanité de projets de ce genre qu'une fois la dépense inutile engagée.

Agence de voyages insolvable

Nous voudrions encore une fois mettre en garde ici contre l'agence de voyages T.A.F., 126, rue Antoine Dansaert, Bruxelles, et recommander de ne lui accorder aucun crédit. Malgré maintes sommations, elle n'a pas payé les factures de membres de notre Société qui lui avaient accordé une confiance imméritée. Il semble notoire que cette maison a la spécialité d'affaires de ce genre et c'est pourquoi nous prions nos membres de prendre note de son nom.

annoncés pour les championnats du monde de football.

M. Walter qui revient d'un voyage en Suède, constate d'autre part que notre hôtellerie a terriblement vieilli. Il ne s'oppose pas à ce que l'on construise de nouveaux hôtels, mais à la condition que ceux-ci soient en rapport avec les nécessités de la vie actuelle.

La partie administrative terminée, les assistants assisteront à la projection, en première vision à Lausanne, du film officiel des Jeux olympiques d'Helsinki que le chancelier du C.I.O. avait bien voulu mettre à la disposition de l'Adil.

Einmalige Gelegenheit!

Wir liquidieren ab **HOSPES BERN**

Garten- und Terrassenmobiliar in Stahlrohr:

Tische klappbar, Grössen 120/70 cm
100/70 cm
70/70 cm

Stahlrohrstühle, stapelbar

Bänke in Stahlrohr, 120 cm und 150 cm lang
Alexo-Gartenschirme, 200 cm Ø, mit Betonsockel, 25 kg

Restaurationsmobiliar in diversen Ausführungen, teilweise gepolstert, aparte Modelle aus bestbekanntesten Möbelfabriken

Verlangen Sie Offerte oder Vertreterbesuch

M. TSCHAN-BAUMANN & SÖHNE, obere Hauptgasse 47, THUN

Telephon 22281 oder 22920

Das Spezialgeschäft für Hotel- und Restaurationsmöblierungen

De 2

VIVAVOX – pourquoi?



... pour passer directement toutes les commandes, même lors du coup de feu et faciliter ainsi le service. Grâce à l'installation Vivavox, le bureau et l'office sont en communication directe avec tous les locaux de l'hôtel. La personne appelée peut répondre de sa place, sans être dérangée dans son travail.

TELEPHONIE S/A

Lausanne, Av. de la Gare, 50 Tél. 021 - 23 86 86
Genève, rue de la Corratierie, 12 Tél. 022 - 4 42 46

Représentation générale d'Autophon SA Soleure en Suisse romande



0211

NEU!

BLOCK-KÄSE

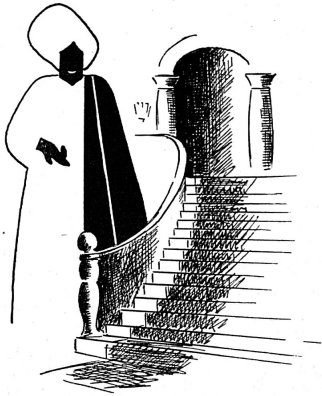
Vollfetter Schmelzkäse

aus reifem, vollwertigen Emmentaler zu vorteilhaften Preisen

100 g —.45 250 g 1.10 500 g 2.10 1 kg 4.—

Schweiz. KÄSEMILCH AG. BERN

Erhältlich in den Käse-Detailgeschäften



Hotel-Läufer und Spannteppiche sind unsere Spezialität!

Schuster

das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 2 15 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

SEIFENSPENDER
MODELL S.B.B.
MAISON FRESSE
TÉL (021) 26 33 33 - LAUSANNE

Krankheitshalber sofort zu verkaufen
nettes, heimeliges
Café u. Speiserestaurant
(alkoholfrei) im Berner Oberland. Inventar Fr. 25.000.-.
Für initiative Person ausgezeichnete Existenz. Offerten unter Chiffre S R 2347 an die Hotel-Revue, Basel 2.

LIPS-

Küchenmaschinen
J. LIPS, Maschinenfabrik, URDORF / ZH

A vendre à Sierre
un important
café-restaurant
gros chiffres d'affaires avec possibilité de transformer en hôtel. Pour tout renseignement s'adresser à Publicitas Sion, sous chiffre P 4568 5.

HOTEL

in bekanntem 2-Saisonplatz, mit 70 Betten, mit guter Kundschaft, in jahrzehntelangem Besitz, umständehalber zu verkaufen zu ausserordentl. günstigen Bedingungen, nur Fr. 294.000.- mit einer Anzahlung von Fr. 120.000.-.
Für dieses und weitere Objekte schriftliche oder mündliche Anfragen an
HOTEL-IMMOBILIEN - ZÜRICH
P. Hartmann - Seldengasse 20
Zürich 1 - Tel. (051) 23 63 64

Sternegg
Silberwarenfabrik Schaffhausen

Verkaufsbüreau und Musterzimmer in Zürich:
EDUARD WIDMER, ZÜRICH 8
Mainaustrasse 31 - Telephon (051) 34 72 38
oder im Werk Schaffhausen, Telephon (053) 5 12 91



Ihre Teppiche - eine Kapital-Anlage!

Für die Pflege Ihrer Teppiche ist nur das Beste gut genug: Hoover! Im Laufe eines einzigen Tages gelangt viel Staub und Schmutz in Ihre Räumlichkeiten. Dieser lagert sich zu 85% in Ihren Teppichen ab. Mit Saugen allein entfernen Sie nur den Oberflächenstaub. Die gefährlichen Feinde aber liegen tiefer: Dort, wo die Teppichfasern verknüpft sind, verstecken sich die feinen, scharfen Sandkörner, die auch den teuersten Teppich ruinieren! Nur die dreifache Hoover-Wirkung kann sie entfernen und damit die Lebensdauer Ihrer Teppiche - Ihrer Kapital-Anlage! - verlängern.

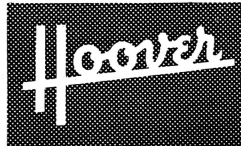
Hoover-Modell 912: Fr. 437.- SEV-Qualitätszeichen.

Dieser Apparat wurde speziell für Hotels, Pensionen, Gaststätten und öffentliche Gebäude konstruiert; er ist besonders kräftig gebaut und trotzdem handlich!

Lassen Sie sich in einem guten Fachgeschäft oder bei uns die dreifache Hoover-Wirkung unverbindlich demonstrieren. - Günstige Zahlungsbedingungen!

Hoover-Apparate AG., Zürich, Claridenhof/Beethovenstr. 20.

Nur ein Hoover klopft...
bürstet... und saugt!
Darum leistet ein Hoover so viel mehr als ein gewöhnlicher Staubsauger!



Foie gras de Strasbourg

für festliche Anlässe oder Service à la carte
Foie gras truffé « FEYEL »
«double tranche»

HANS GIGER & CO., BERN
Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 227 35

Zu verkaufen
Sporthotel in Davos
80 Betten, an nur kapitalkräftigen Fachmann. -
Anfragen an Postfach 125, Davos-Platz.

Zu verkaufen
neue, solide
Stühle
schon ab Fr. 12.20.
O. Locher, Baumgarten, Thun

Autom. Waagen
revidiert, mit Garantie, ab Fr. 280.-
Aufschnittsmaschinen
Nationalkassen
Elektrische Kaffeemühlen
verkauft Frau Sigg, Mühlegasse 12, Zürich 1.

PORTIERMÜTZEN
in jeder gewünschten Ausführung. Verlangen Sie bitte unsern Katalog PM
Huthaus
JENNY LUZERN
Krongasse 14
Telephon (041) 2 03 25

Wir erstellen für den modernen anspruchsvollen Hotelbetrieb:
Für Küche und Office: Schränke mit individueller Inneneinrichtung in ortsfester od. transportabler Ausführung. Kühl- und Tiefkühlräume für Fleisch, Gemüse etc.
Für Restaurant oder Bar: Buffets- und Vitrinen-Kühlungen, Glacéanlagen, Konservatoren, Tiefkühlfächer etc.
Für den Keller: Kühlräume für Wein, Bier und Mineralwasser. Tausende von Anlagen zeugen von unserer Leistungsfähigkeit.
Profitieren auch Sie von unserer jahrzehntelangen Erfahrung.

SCHECO-Kühl- und -Freezeranlage in der Wirtfachschole Belvoirpark, Zürich

Individuelle Beratung
Fachmännische Ausführung
Prompter und vorteilhafter Service
Spezial-Abteilungen für Isolationen und Getränke-Armaturen

Firma gegründet 1865
A. SCHELLENBAUM + CO., WINTERTHUR

Das Grand-Hotel,

der Mittelbetrieb,

die Pension,

das Restaurant -
sie alle wissen seit über 50 Jahren: Eine Teppich-Offerte von Geelhaar ist immer interessant; also anfragen, das kostet nichts.
Seit 50 Jahren Hotellieferant

Geelhaar
BERN
W. Geelhaar AG., Bern, Thunstr. 7
Tel. (031) 2 21 44

ENGLAND

Verbinden Sie das Englischlernen mit Ferien!

Unsere gutgeplanten Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene, jeden Alters u. beider Geschlechter, bieten Ihnen im sonnigen u. gesunden Ferienort Cliftonville an der Küste der Grafschaft Kent in heimemässig ausgestatteter Schule Gelegenheit zu neuzeitlicher, dem Leben und der Praxis angepasster sprachlicher Ausbildung.

Neue Kurse beginnen: 28. April bis 3. Juli 1954 und 27. September bis 18. Dezember 1954
Kosten: £ 65.- (sFr. 795.-) Sommerkurs von 10 Wochen, inkl. Studium, Unterkunft und Pension, £ 72.- (sFr. 880.-), Herbstkurs von 12 Wochen, alles inkl.
Beste Referenzen.
Ausführt. Prospekte und unverbindliche Beratung durch
STRATHSIDE PRIVATE SCHOOL
Eastern Esplanade, Cliftonville, Kent, England

Das
RESTAURANT
(100 Plätze) des ehemaligen Hotel Merkur Olten, nunmehr mit direktem Zugang von der Personenunterführung SBB-Bahnhof, ist zu verpachten.
Liegenchaften-Gesellschaft Tannwald AG., Olten.

Ginger-Cake für Kenner!

pikant
halbar
preiswert

... ein besonders würziger, echt englischer Früchte-Cake, der Ihren Gästen munden wird! Die in Zucker zubereitete, sehr aromatische Wurzelknolle der Ingwerpflanze gibt dem Ginger-Cake einen köstlichen Wohlgeschmack, der nicht nur den Engländern und Amerikanern zusagt. Durch die 2 1/2-stündige Backzeit erhält das Gebäck eine ausserordentliche Haltbarkeit von 5-6 Wochen.
Preis: nur Fr. 8.80 per kg plus Porto, gegen Nachnahme. Weitere Spezialitäten: Pineapple und Cherry Fr. 8.80; Genoa-Cake Fr. 7.80 per kg. Aus einem ganzen Cake (ca. 2,2 kg) können Sie 45-50 Tranchen schneiden. Machen Sie einen Versuch! Rücknahme-Garantie innert 10 Tagen. Fabrikation von English-Cakes
F. BOLLIGER, WETZIKON (Zch.)